



Institut für Katholische Theologie

„Das in Artikel 5 Abs. 2 Satz 4 des Konkordats bezeichnete Institut der Hochschule Vechta nimmt für sein Fachgebiet die Aufgaben einer Fakultät wahr“ (NHG, § 54 Abs. 1 Satz 1).

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Raimund Lachner

Telefon: 04441 15-402

E-mail: raimund.lachner@uni-vechta.de

Prof. Dr. Elmar Kos, Stellvertreter des Direktors

Telefon: 04441 15-392

E-mail: elmar.kos@uni-vechta.de

Sekretariat

Petra Blömer

Gerda Büssing

Telefon: 04441 15-401

Telefax: 04441 15-449

E-mail: petra.bloemer@uni-vechta.de

gerda.buessing@uni-vechta.de

kt@uni-vechta.de

Homepage

<http://www.uni-vechta.de/katholische-theologie/home/>

Anschrift

Universität Vechta

Institut für Katholische Theologie

Postfach 1553, D-49364 Vechta

Driverstraße 28, D-49377 Vechta (Besuchsadresse)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Mitglieder des Instituts	5
Studiengänge	6
Statistisches	10
Lehr- und Forschungstätigkeit der Institutsmitglieder	11
Lehrfähigkeit der hauptamtlich Lehrenden des Instituts für Katholische Theologie der Universität Osnabrück an der Universität Vechta	53
Vechtaer Beiträge zur Theologie	55
Kooperation mit dem Institut für Evangelische Theologie und Religionspädagogik der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg	58
Kooperation mit dem Institut für Katholische Theologie der Universität Osnabrück	59
16. Religionslehrertag an der Universität Vechta Miteinander statt nebeneinander. Religionspädagogen diskutieren konfessionsübergreifenden Religionsunterricht	60
Bisher erschienene Tätigkeitsberichte	63

Vorwort

Der Bericht für das Jahr 2016 dokumentiert die Leistungen der Mitglieder des Instituts für Katholische Theologie der Universität Vechta in Forschung und Lehre im Zeitraum vom 1.1.2016 bis zum 31.12.2016.

In diesem Zeitraum waren am Institut fünf aktive Professorinnen und Professoren und drei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen sowie sechs emeritierte bzw. in den Ruhestand versetzte Professoren tätig. Ihnen allen sei für ihre wichtigen Beiträge zur Arbeit des Instituts in Lehre und Forschung an dieser Stelle herzlich Dank gesagt.

Im Berichtsjahr 2016 sind diverse Veränderungen beim wissenschaftlichen Personal eingetreten. Das Besetzungsverfahren der Juniorprofessur für das Fach „Religionspädagogik unter besonderer Berücksichtigung der Fachdidaktik“ konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Seit 13. Juni 2016 hat Frau Jun.-Prof. Dr. Britta Baumert dieses Amt inne und wird dabei von den neu angestellten Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Dr. Janine Redemann (seit 21.09.2016) und Stefanie Röhl (seit 10.10.2016) unterstützt. Mithilfe dieser Neubesetzung konnte eine seit mehreren Jahren bestehende offensichtliche Lücke im Bereich der Fachdidaktik geschlossen werden, indem nicht nur die fachdidaktische Lehre auf ein solides Fundament gestellt, sondern auch die fachdidaktische Forschung durch neue Perspektiven und Projekte bereichert wurde.

Zu den personellen Veränderungen gehört sodann die Ablösung von Herrn Kollegen Prof. Dr. Elmar Kos vom Amt des Direktors zum 30. Juni 2016. Im Namen des Institutsrates, aber auch ganz persönlich danke ich als sein Nachfolger im Amt des Direktors ihm aufrichtig für seine umsichtige und integrative Amtsführung.

Die dokumentierte Forschungstätigkeit der Mitglieder des Instituts bewegt sich je nach Erkenntnisinteresse und Forschungsziel in verschiedenen Forschungsformaten. Zu nennen ist hierbei zunächst die klassische Einzelforschung; Monographien, Kritische Texteditionen und Wissenschaftliche Kommentare leisten für den Fortschritt der theologischen Wissenschaft unabdingbar notwendige Grundlagenforschung und sind auf langfristige Resultate angelegt. Wissenschaftliche Beiträge in Sammelwerken und theologischen Fachzeitschriften – Aufsätze und Rezensionen – dokumentieren die Vernetzung der Vechtaer Theologinnen und Theologen in internationalen wissenschaftlichen Diskursen, die internationale und fächerübergreifende Aus-

tauschforschung – Projekte und Kongressaktivitäten – zeigen die interdisziplinäre Polyvalenz der theologischen Wissenschaft.

Das Leben und die Arbeit im Institut verdankt sich dem vielfältigen Engagement aller seiner Mitglieder. Deshalb danke ich allen Lehrenden – Professorinnen und Professoren sowie Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen –, die in vielfältiger Weise mit ihrer Arbeit in Lehre und Forschung das Institut prägen. Danken möchte ich ferner den Studentinnen und Studenten sowie ihren Vertreterinnen und Vertretern im Fachrat Katholische Theologie. Dem kooperativen und vertrauensvollen Umgang verdanken wir alle ein gutes Zusammenarbeiten und auch bei unterschiedlichen Positionen stets zielführende und konstruktive Entscheidungsfindungen. Die Vertretung der Studierenden im Fachrat trägt dazu nicht unmaßgeblich bei.

Ein sehr herzlicher Dank gebührt nicht zuletzt unseren beiden Sekretärinnen, Frau Blömer und Frau Büssing. Mit der ihnen eigenen stets freundlichen und ruhigen Art prägen sie zum Wohle von Dozierenden und Studierenden in besonderer Weise die Atmosphäre im Institut. Mit ihrer Übersicht, Kompetenz und Zuverlässigkeit unterstützen sie nicht nur die Arbeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Forschung und Lehre, sondern entlasten durch ihre verlässliche Vorbereitung und Begleitung der Aufgaben der akademischen Selbstverwaltung alle Dozierenden, besonders den Direktor.

Mit diesen Dankesworten verbinde ich den Wunsch, dass die kommende Zeit dem Institut für Katholische Theologie bei der Bewältigung all seiner Aufgaben weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen bringe.

Prof. Dr. Raimund Lachner
Direktor

Mitglieder des Instituts

Geschäftsführender Direktor:

Prof. Dr. theol. Dr. theol. habil. Raimund Lachner (seit 1.07.2016)

Stellvertreter des Direktors:

Prof. Dr. theol., habil. Elmar Kos (seit 1.07.2016)

Institutsrat:

Jun.-Prof. Dr. theol. Britta Baumert (seit 27.06.2016)

Prof. Dr. theol., habil., Elmar Kos

Prof. Dr. theol. Dr. theol. habil. Raimund Lachner

Prof. Dott. Dr. Lic. theol. Silvia Pellegrini

Prof. Dr. theol., habil., Egon Spiegel (bis 27.06.2016)

Saskia Breuer (Wiss. Mitarbeiterin)

Gerda Büssing (MTV)

Johannes Michalak (Studierende)

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler:

Jun.-Prof. Dr. theol. Britta Baumert (seit 13.06.2016)

Prof. Dr. theol., habil., Elmar Kos

Prof. Dr. theol. Dr. theol. habil. Raimund Lachner

Prof. Dott. Dr. Lic. theol. Silvia Pellegrini

Saskia Breuer, Wiss. Mitarbeiterin

Dr. theol. Janine Redemann, Wiss. Mitarbeiterin (seit 21.09.2016)

Stefanie Röhl, Wiss. Mitarbeiterin (seit 10.10.2016)

Prof. Dr. theol., habil., Egon Spiegel

Emeritierter Professor:

Prof. Dr. phil. Ralph Sauer (em. seit 01.04.1997)

In den Ruhestand versetzte Professoren:

Prof. Dr. theol. Manfred Balkenohl (i. R. seit 01.10.2001)

Prof. Dr. theol. habil., Litt. D. Karl Willigis Eckermann (i. R. seit 01.04.2000)

Prälat Prof. Dr. theol. Lic. theol. et phil. Friedrich Janssen (i. R. seit 01.10.2000)

apl. Prof. Dr. theol. habil. Karl Josef Lesch (i. R. seit 31.01.2011)

Altabt Prof. Dr. theol. habil. Franz Georg Untergaßmair (i. R. seit 01.10.2006)

Studiengänge

Im Institut für Katholische Theologie werden folgende Studiengänge betreut:

- **Bachelorstudiengang Combined Studies (BA CS)**
- **Studiengang Master of Education (M. Ed.)**
- **Studiengang BA CS Kulturwissenschaften**
- **Studiengang MA Kulturwissenschaften**
- **Masterstudiengang „Ökumene und Religionen“ der Universität Oldenburg**

Der Studiengang wird vom Institut für Evangelische Theologie und Religionspädagogik der Universität Oldenburg organisiert. Für diesen Studiengang wurde 2009 zwischen der Universität Oldenburg und der Universität (damals: Hochschule) Vechta ein Kooperationsvertrag abgeschlossen.

Bachelorstudiengang Combined Studies (BA CS):

Modulübersicht des Faches Katholische Theologie

KT-1: Einführung in die Systematische Theologie: Fundamentaltheologie – Dogmatik – Moralthologie

- 1.1 Religion – Offenbarung – Kirche – Glauben und Wissen. Einführung in die großen Themen der Fundamentaltheologie
- 1.2 Was wir glauben. Einführung in die großen Themen des christlichen Glaubens und der Dogmatik
- 1.3 Grundfragen der Moralthologie

KT-2: Einführung in die Biblische und in die Historische Theologie

- 2.1 Das Alte Testament: Strukturen und Zugänge
- 2.2 Einführung in die Methoden der neutestamentlichen Wissenschaft
- 2.3 2000 Jahre Kirchengeschichte im Überblick

KT-3: Einführung in die Praktische Theologie

- 3.1 Religiosität/Religion als Kernthema der Religionspädagogik
- 3.2 Grundlagen der Praktischen Theologie unter besonderer Berücksichtigung der Religionspädagogik
- 3.3 Fachdidaktische Grundfragen

KT-4: Differenzierte Biblexegese

- 4.1 Exegese und Theologie des Alten Testaments
- 4.2 Exegese und Theologie des Neuen Testaments
- 4.3 Ausgewählte Themen aus dem Neuen Testament

KT-5: Gott – Jesus Christus – Erlösung

- 5.1 Jesus, der Christus: das Zeugnis des Neuen Testaments
- 5.2 Gottes- und Trinitätslehre (*Dogmatik*)

KT-6: Christliches Menschen- und Weltbild

- 6.1 Schöpfungstheologie und Theologische Anthropologie (*Dogmatik*)
- 6.2 Eine Ethik der Nachhaltigkeit in christlicher Perspektive (*Christliche Sozialwissenschaften*)
- 6.3 Menschen- und Weltbilder der Friedenswissenschaft (*Religionspädagogik*)

KT-7: Kirche – Sakramente – Weltverantwortung

- 7.1 Sakramententheologie (*Dogmatik*)
- 7.2 Fundamentaltheologische und dogmatische Ekklesiologie
- 7.3 Verantwortung für das menschliche Leben. Grundfragen der Bioethik bzw. Brauchen wir Gott für die Moral? (*Moraltheologie*)

KT-8: Ökumene – Weltreligionen – Christliche Identität

- 8.1 Ausgewählte Themen des ökumenischen Dialogs (*Fundamentaltheologie*)
- 8.2 Ausgewählte Themen des Dialogs des Christentums mit nichtchristlichen Religionen und Kulturen (*Fundamentaltheologie*)
- 8.3 Orientierung durch Tugenden? bzw. Das Gewissen – subjektive Willkür oder objektive Norm? (*Moraltheologie*)

KT-9: Christlicher Glaube und moderne Gesellschaft

- 9.1 Kirchengeschichtliche Dimensionen des christlichen Glaubens unter besonderer Berücksichtigung der Neuzeit
- 9.2 Postchristliche Moral? bzw. Grundfragen der Medienethik bzw. Religion und Moral im Film (*Moraltheologie*)
- 9.3 Das Verhältnis von christlichem Glauben und moderner Gesellschaft (*Christliche Sozialwissenschaften*)

KT-10: Fachdidaktik I

- 10.1 Liturgische Bildung
- 10.2 Ökumenisches und interreligiöses Lernen

KT-11: Fachdidaktik II

- 11.1 Bibeldidaktik
- 11.2 Ästhetische Bildung

Studiengang Master of Education (M. Ed.):**Modulübersicht des Faches Katholische Theologie**

Teilstudiengang Katholische Religion im M.Ed. Grundschule

KTM-1: Fachdidaktik Grundschule im Horizont theologischer Bildung

- 1.1 Didaktik des Religionsunterrichts in der Grundschule
- 1.2 Praxis des Religionsunterrichts in der Grundschule
- 1.3 Vertiefung bildungsrelevanter ausgewählter theologischer Fragestellungen

Projektband und Praxisphase im Teilstudiengang Katholische Religion

Betreuung der Praxisphase im Fach Katholische Religion

- Vorbereitung der Praxisphase im Fach Katholische Religion
- Begleitung und Auswertung der Praxisphase im Fach Katholische Religion
- Praxisblock im Umfang von 18 Unterrichtswochen

Betreuung des Projektbandes im Fach Katholische Religion

- Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Katholische Religion
- Begleitung des Projektbandes im Fach Katholische Religion
- Nachbereitung des Projektbandes im Fach Katholische Religion

Teilstudiengang Katholische Religion im M.Ed. Haupt-, Real- und Oberschule

KTM-1: Fachdidaktik Haupt-, Real- und Oberschule im Horizont theologischer Bildung

- 1.1 Didaktik des Religionsunterrichts in der Haupt-, Real- und Oberschule
- 1.2 Praxis des Religionsunterrichts in der Haupt-, Real- und Oberschule
- 1.3 Vertiefung bildungsrelevanter ausgewählter theologischer Fragestellungen

Projektband und Praxisphase im Teilstudiengang Katholische Religion

Betreuung der Praxisphase im Fach Katholische Religion

- Vorbereitung der Praxisphase im Fach Katholische Religion
- Begleitung und Auswertung der Praxisphase im Fach Katholische Religion
- Praxisblock von fünf Monaten

Betreuung des Projektbandes im Fach Katholische Religion

- Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Katholische Religion
- Begleitung des Projektbandes im Fach Katholische Religion
- Nachbereitung des Projektbandes im Fach Katholische Religion

Statistisches

1. Studierendenstatistik

Wintersemester 2016/17

Bachelor Combined Studies (BA CS):	175
Master of Education (M.Ed.)	55
Zertifikat Erweiterungsfach Grundschule	1
Promotion	4
Insgesamt: 235 Studierende	

2. Prüfungen

Abschlüsse im Bachelor Combined Studies (BA CS) und im Master of Education (M.Ed.)

Wintersemester 2015/16	4
Sommersemester 2016	50

Lehr- und Forschungstätigkeit der Institutsmitglieder

BIBLISCHE THEOLOGIE: EXEGESE DES NEUEN TESTAMENTS

Prof. Dott. Dr. Lic. theol. Silvia Pellegrini

Driverstraße 28, Raum N 122, 49377 Vechta
Telefon: 04441 15-408
E-Mail: silvia.pellegrini@uni-vechta.de

Forschungsschwerpunkte

- Methodologie neutestamentlicher Exegese und Hermeneutik des Neuen Testaments
- Textsemiotik / Lesetheorien
- Markusevangelium / Johannesevangelium
- Koptische Texte aus Nag Hammadi / Apokryphen
- Gender Studies und das Neue Testament

Projekt

- „Der zweite Thessalonicherbrief“ für die Reihe *Novum Testamentum Patristicum*: Ein patristischer Kommentar zum Neuen Testament (hg. von Andreas Merkt, Tobias Nicklas und Joseph Verheyden), Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
Auslegen, wie wir es verstehen, und verstehen, wie die Väter ausgelegt hatten: Unter diesem Motto könnte man das Ziel des interdisziplinären Projektes ‚*Novum Testamentum Patristicum*‘ erfassen. Diese innovative und breit angelegte Forschung verbindet die patristische mit der neutestamentlichen Exegese unter der hermeneutischen Zielsetzung, ein fundiertes, reflektiertes, aus dem Schatz der kirchenväterlichen Auslegung gewachsenes und kompetentes Textverständnis zu ergründen. Dieses Ergebnis soll dem Leser: (1) ein tiefgründiges, klares Textverständnis vermitteln, (2) eine erweiterte, aus der Perspektive der neutestamentlichen Wissenschaft reflektierte Kompetenz für die kirchenväterliche Auslegung bieten, und (3) eine vollständige, nur hier verfügbare Dokumentation der dieser Recherche zugrunde liegenden Quellen vom 1. Jh. n. Chr. bis zum 9. Jh. n. Chr. vorlegen.

Die realisierte Interdisziplinarität zeigt sich in je einem Beitrag zum Neuen Testament (Punkt 1), zur theologischen Hermeneutik (Punkt 2) und zur Kirchengeschichte (Punkt 3), die im Kommentar harmonisch ineinandergreifen.

Nicht nur eine hochwertige Textauslegung, sondern auch der Anspruch auf Vollständigkeit in der Eruierung der Quellen kennzeichnet die Qualität dieses Projektes. Zum ersten Mal wird hier sowohl Neutestamentlern als auch Kirchengeschichtlern und jeder/m Theologin/-en eine Fülle an ansonsten unübersichtlichem Material aus der patristischen Auslegung des Neuen Testaments zur Verfügung gestellt, geordnet, erklärt und ausgewertet.

Publikationen

- Pellegrini, Silvia: Die ‘Pseudepigraphie’ in frühchristlichen, neutestamentlichen Schriften im Spiegel der aktuellen Forschung, in: VuF 61/1 (2016) forthcoming
- Pellegrini, Silvia: James, Protevangelium of, in: Paul van Geest / Bert Jan Lietaert Peerbolte (Hgg.), Brill Encyclopedia of Early Christianity, Leiden forthcoming
- Pellegrini, Silvia: Der zweite Brief an die Thessalonicher: „Denn das Geheimnis der Bosheit ist schon am Werk“ (2Thess 2,7), in: Egbert Ballhorn – Georg Steins – Regina Wildgruber – Uta Zwingenberger (Hgg.), Anfänge. Die 73 Ouvertüren der Bibel, Gütersloh (erscheint 2017)

Vortrag

10.05.2016: Jesus und der Sabbat. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung der Forschungsstelle Christlich-jüdische Studien der Universität Osnabrück

Tagung

26.09.2016: Teilnahme am Ökumenischen Symposium, Kath. Bildungszentrum St. Clemens, Hannover

LehrveranstaltungenWintersemester 2015/16

- Paulinische Christologie (Vorlesung) am Institut für Katholische Theologie der Universität Vechta und an der Universität Osnabrück
- Einführung in die Methoden der neutestamentlichen Wissenschaft (Seminar) am Institut für Katholische Theologie der Universität Vechta und an der Universität Osnabrück
- Kanonische und apokryphe Weihnachtsgeschichten im Vergleich. Christlicher Glaube und kulturelle Identität (Seminar) an der Universität Vechta
- Doktorandenkolloquium am Institut für Katholische Theologie der Universität Vechta und an der Universität Osnabrück

Sommersemester 2016

- Johannes, das Evangelium der Zeichen (Vorlesung) am Institut für Katholische Theologie der Universität Vechta und an der Universität Osnabrück
- Am Sabbat heilen: anthropologische Perspektiven der Verkündigung Jesu (Seminar) am Institut für Katholische Theologie der Universität Vechta und an der Universität Osnabrück
- Doktorandenkolloquium am Institut für Katholische Theologie der Universität Vechta und an der Universität Osnabrück

PrüfungenWintersemester 2015/16

48 Hausarbeiten, 40 mündliche Prüfungen

Sommersemester 2016

40 Hausarbeiten, 27 mündliche Prüfungen

Betreuung von Bachelor- und MasterarbeitenSommersemester 2016*5 Erstgutachten:*

- Die Entstehung der Kirche in der Apostelgeschichte

- Die Mutter Jesu in der synoptischen und in der johanneischen Überlieferung
- Die Rolle der Frau in den paulinischen Gemeinden
- Die Seligpreisungen im Matthäusevangelium
- Mit Gott sprechen – das Vaterunser als Gebetsschule

4 Zweitgutachten.

**Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten an der Universität Osnabrück:
6 Erstgutachten.****Herausgeberschaft**

- Mitherausgeberin der Reihe „Vechtaer Beiträge zur Theologie“, Berlin (LIT-Verlag)

Wissenschaftliche Mitgliedschaften

- Mitglied der Associazione Biblica Italiana (ABI)
- Mitglied des Vereins zur Förderung des Seminars für Katholische Theologie an der Freien Universität Berlin e. V.
- Mitglied der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie (ET), Deutsche Sektion
- Mitglied der Europäischen Gesellschaft für Theologische Forschung von Frauen (ESWTR)
- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen katholischen Neutestamentler (AKN)
- Mitglied der Studiorum Novi Testamenti Societas (SNTS)

Saskia Breuer, Wiss. Mitarbeiterin

Driverstraße 28, Raum N 125, 49377 Vechta
 Telefon: 04441 15-407
 E-Mail: saskia.breuer@uni-vechta.de

Forschungsschwerpunkt

Promotionsprojekt „Das soteriologische Programm in den Wundererzählungen des Markusevangeliums: Christologie als Erzählungsprinzip“ (Arbeitstitel)

Projektkonzeption

„Wovon die Bibel erzählt“ (Konzeption 2016; Durchführung August 2017 bis Februar 2018), in Kooperation mit Sonja Hillebrand, Ludwig-Windthorst-Haus, Lingen

LehrveranstaltungenWintersemester 2015/16

- Grundkurs Biblische Theologie (Seminar – Universität Osnabrück)

Sommersemester 2016

- Die Wunder im Markusevangelium (Seminar)

PrüfungenWintersemester 2015/16

- Schriftliche Prüfungen: 86

Sommersemester 2016

- Schriftliche Prüfungen: 56
- Protokollantin bei mündlichen Prüfungen: ca. 38

Aufgaben in der Selbstverwaltung (Institut)Januar bis Oktober:

- Bibliotheksbeauftragte
- Genderbeauftragte
- Beauftragte für das PVB
- Beauftragte der Kulturwissenschaften
- Kooperationsrat/Institutsrat

Oktober bis Dezember

- Mittelbausprecherin (Institut)
- Bibliotheksbeauftragte

Vorsitzende der AG Förderbudget des Departments III

Teilnahme an Tagungen

- 20.01.-21.01.2016: „Protestantismus und Judentum“ – Theologische Tage der Universität Halle-Wittenberg 2016.
- 29.04.-01.05.2016: „Christliches“ und „Nichtchristliches“ „Judentum“ – Identitätssuche zwischen Kontinuität und Abgrenzung – Jahrestagung der AG Ass.
- 04.11.-06.11.2016: „Schrift im Streit – Jüdische, christliche und muslimische Perspektiven“ – Nationale Tagung der ESWTR (BRD)

Wissenschaftliche Mitgliedschaften

- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft neutestamentlicher Assistenten und Assistentinnen an theologischen Fakultäten (AG Ass)
- Mitglied der Europäischen Gesellschaft für theologische Forschung von Frauen (ESWTR)
- Mitglied bei Agenda

Professor i. R. Dr. theol. habil. Franz Georg Untergaßmair

Anschrift:

Augustiner-Chorherrenstift Neustift

Neustift 1

I-39040 Vahrn (Südtirol)

E-Mail: franz-georg.untergassmair@uni-vechta.de /
untergassmairfg@kloster-neustift.it

SYSTEMATISCHE THEOLOGIE: DOGMATIK UND DOGMENGESCHICHTE UNTER BERÜCKSICHTIGUNG FUNDAMENTALTHEOLOGISCHER FRAGE- STELLUNGEN

Professor Dr. theol. Dr. theol. habil. Raimund Lachner

Driverstraße 28, Raum N 123, 49377 Vechta

Telefon: 04441 15-402

E-Mail: raimund.lachner@uni-vechta.de

Forschungsschwerpunkte

- Theologie- und Dogmengeschichte
- Theologie des 19. Jahrhunderts
 - Die Erforschung der nachgelassenen Vorlesungshandschriften Jakob Frohschammers zur Philosophiegeschichte wurde im Jahr 2016 fortgeführt. Im Jahr 2016 wurden die transkribierten und mit sämtlichen Texteneinschüben und Randbemerkungen versehenen Vorlesungshandschriften „Geschichte der Griechisch-römischen Philosophie“ und „Geschichte der Philosophie des Mittelalters“ sowie der dazu gehörige Anhang „Ueber die Auferstehungslehre des Origenes“ an den Originalautographen überprüft und korrigiert. Inhaltlich sind die derzeit in Arbeit befindlichen Vorlesungsmanuskripte „Geschichte der Griechisch-römischen Philosophie“, „Geschichte der Philosophie des Mittelalters“, „Ueber die Auferstehungslehre des Origenes“ und „Ueber die Philosophie Spinoza's“ nicht nur von philosophie-, sondern auch von erheblichem theologie- und besonders von dogmengeschichtlichem Interesse. Insbesondere die Handschrift „Geschichte der Philosophie des Mittelalters“ setzt sich mit dogmatischen und fundamentaltheologischen Fragestellungen auseinander, die die philosophisch-theologischen Diskussionen der Neuzeit, speziell des 19. Jahrhunderts, mit ihren einschlägigen wissenschaftlichen Antagonismen deutlich mitgeprägt haben. Vorgesehen ist eine Textkritische Edition der genannten Vorlesungshandschriften, d.h. deren Grundfassungen mit sämtlichen Einschüben und Randbemerkungen; sie wird mit einem differenzierten textkritischen Apparat, einem Personen- und einem Sachregister sowie einer wissenschaftlichen Einleitung ausgestattet sein. Die Edition versteht sich als Grundlagenforschung, auf deren Basis weitere philosophische und theologische Forschungen unternommen werden können. Sie soll als Band 3 der wissenschaftlichen Reihe „Jakob Frohschammer. Nachgelassene Schriften“ (hg. von

Raimund Lachner) publiziert werden.

- Grundfragen der Dogmatik und der Fundamentaltheologie
Arbeit an einem Lehrbuch zur Einführung in die Systematische Theologie
- Gegenwartsfragen der Dogmatik und der Fundamentaltheologie

Publikation

- Raimund Lachner, Rezension: Drey, Johann Sebastian: Revision des gegenwärtigen Zustandes der Theologie. Ideen zur Geschichte des Katholischen Dogmensystems. Vom Geist und Wesen des Katholizismus. Mit anderen frühen Schriften 1812-1819 sowie mit Dokumenten zur Gründungsgeschichte der Theologischen Quartalschrift. Mit textkritischen und sachbezogenen Apparaten, Verzeichnissen und Registern, hg. und mit Einleitungen versehen v. Max Seckler, editorisch bearbeitet v. Winfried Werner. - Tübingen: Francke 2015 (XXXI) 816 S. (Nachgelassene Schriften, 4), geb. € 128,00 ISBN: 978-3-7720-2493-1, in: Theologische Revue 112 (2016) 152-154

Lehrveranstaltungen

Wintersemester 2015/16

- „Gott ist dreifaltig einer“. Gottes- und Trinitätslehre (Vorlesung)
- Religion – Offenbarung – Kirche – Glauben und Wissen. Einführung in die großen Themen der Fundamentaltheologie (Seminar)
- Schöpfungstheologie und Theologische Anthropologie (Vorlesung)
- Was kommt nach dem Tod? Eschatologie (Vorlesung)
- Was wir glauben. Einführung in die großen Themen des christlichen Glaubens und der Dogmatik (Seminar)

Sommersemester 2016

- Die Theologie der Sakramente unter besonderer Berücksichtigung der Allgemeinen Sakramententheologie, der Taufe und der Eucharistie (Vorlesung)
- Jesus von Nazareth. Christologie und Soteriologie im Dialog des Christentums mit anderen Weltreligionen (Seminar)
- Von der Wiege bis zur Bahre. Die Sakramente im ökumenischen Dialog (Seminar)
- Was ist Kirche? Fundamentaltheologische und dogmatische Fragen der Ekklesiologie unter besonderer Berücksichtigung des Zweiten Vatikanischen Konzils (Se-

minar)

Prüfungen

Wintersemester 2015/16

53 Hausarbeiten, 79 mündliche Prüfungen, 30 Seminararbeiten, 7 Klausuren

Sommersemester 2016

100 Seminararbeiten, 30 Klausuren

Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten

Sommersemester 2016

12 Erstgutachten:

- Auferstehung im Tode selbst. Chancen und Grenzen eines zeitgenössischen eschatologischen Denkmodells
- Definitives eschatologisches Scheitern des Menschen angesichts des allumfassenden göttlichen Heilswillens?
- Der Zölibat. Biblische Grundlagen – kirchen- und dogmengeschichtliche Entwicklungen – aktuelle Herausforderungen
- Dialogische Unsterblichkeit. Das eschatologische Denkmodell Joseph Ratzingers
- Die angeklagte Kirche. Die Kirche zwischen Heiligkeit und Sünde
- Die Bedeutung der Erbsündenlehre für das christliche Taufverständnis. Biblische, dogmengeschichtliche und dogmatische Gesichtspunkte
- Die kirchliche Eheschließung – Eine Auseinandersetzung mit dem theologischen Anspruch und der gesellschaftlichen Realität
- Heiligenverehrung – eine Kontroverse im katholisch-evangelischen Dialog
- Jesus von Nazareth. Neuere jüdische Jesusinterpretationen unter besonderer Berücksichtigung von Pinchas Lapide
- Soll die Kirche Kinder taufen?
- Was ist ein Sakrament? Zugänge zu einem zeitgenössischen evangelischen Sakramentsverständnis
- Was kommt nach dem Tod? Islam und Christentum im Dialog

3 Zweitgutachten.

Teilnahme an Tagungen und Kongressen

- 13. Februar 2016: Teilnahme am Festakt „50 Jahre Oldenburger Ökumenische Gespräche“, Vechta
- 14. September 2016: Teilnahme am Jahresempfang des Katholischen Büros Niedersachsen, Hannover
- 22. September 2016: Teilnahme am Tag des Religionsunterrichts „Miteinander statt nebeneinander. Religionsunterricht im Zeitalter der Ökumene“, Universität Vechta
- 26. September 2016: Teilnahme am Ökumenischen Symposium „Zukunft des Religionsunterrichts“, Hannover

Herausgeberschaften

- Mitherausgeber der Reihe „Vechtaer Beiträge zur Theologie“, Berlin (LIT-Verlag)
- Schriftleiter der Reihe „Vechtaer Beiträge zur Theologie“, Berlin (LIT-Verlag)
- Jakob Frohschammer. Nachgelassene Schriften, Tübingen (Narr Francke Attempo Verlag)

Akademische Selbstverwaltung

- Mitglied des Institutsrats des Instituts für Katholische Theologie
- Stellvertretender Direktor des Instituts (bis 30.6.2016)
- Direktor des Instituts (ab 1.7.2016)

Ehrenamtliche Tätigkeiten und wissenschaftliche Mitgliedschaften

- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft katholischer Dogmatiker und Fundamentaltheologen des deutschen Sprachraums
- Mitglied der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie, Deutsche Sektion e.V.
- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft katholischer Theologen Norddeutschlands (AKTN)
- Delegierter der Institute für Katholische Theologie in Niedersachsen-West auf dem Katholisch-Theologischen Fakultätentag
- Mitglied des Deutschen Hochschulverbandes, Bonn

Professor i. R. Dr. theol. habil., Litt. D. (Villanova University)**Karl Willigis Eckermann**

Systematische Theologie: Dogmatik und Dogmengeschichte

Dominikanerplatz 4, 97070 Würzburg

Telefon: 0931 3097-151

E-mail: willigis@augustiner.de

Forschungsschwerpunkte

- Biographie über Simon Fidati von Cascia
- Geist und Buchstabe. Ein augustinisches Thema und seine Entwicklung während der Reformationszeit
- Gregor von Rimini / Hugolin von Orvieto
- Michael von Massa OESA (1290/94-1337)
Edition seiner Schrift: *Libellus de vita domini nostri Jesu Christi*. Sie ist in zahlreichen Handschriften als selbständiges Werk überliefert. Um 1980 kam Walter Bailer zu dem Ergebnis, dass der bekannte Kartäuser Ludolf von Sachsen (1300-1378) die Schrift Michaels vollständig in sein umfangreiches Leben Jesu eingearbeitet hat, so dass Michaels Darlegungen auch auf diesem Wege Verbreitung fanden.
- Biographische Studien im 19. und 20. Jahrhundert
Pater Engelbert Eberhard (1893-1958). Augustiner, Provinzial, General. Eine Biographie (Studia Augustiniana Historica 18), Rom 2012.

Publikation

Willigis Eckermann, Pater Klemens Fuhl OSA. Nahe bei Gott – nahe bei den Menschen. Ein augustinisches Lebensbild, Würzburg 2016.

Wissenschaftliche Mitgliedschaften

Mitglied des Institutum Historicum Augustinianum, Rom
Korrespondierendes Mitglied der Accademia Fulginia, Foligno

Professor i.R. Dr. theol. Lic. theol. et phil. Friedrich Janssen

Systematische Theologie: Fundamentaltheologie

Driverstraße 33, 49377 Vechta

Telefon: 04441 907576

Forschungsschwerpunkte

- Begründung und Plausibilität der Offenbarungsinhalte: Glaubwürdigkeitskriterien
- Der göttliche Heilsplan
- Grenzfragen zwischen Philosophie und Theologie

Publikationen

- **Herausgabe der 4. Auflage von „Der Heilsplan“**
- Gedanken zum Sonntag – 14tägig, in: Oldenburgische Volkszeitung am Sonntag (OVS).

Vortragstätigkeit, Teilnahme an Tagungen

Vortragstätigkeit:

Referate über die Katholische Soziallehre beim KKV Vechta am

- 29.02.2016
- 14.03.2016
- 08.05.2016
- 10.12.2016

Teilnahme an Tagungen:

- Als Ortspräses regelmäßige Teilnahme an Konferenzen und Klausurtagungen des KKV (Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung)
- Monatliche deutsch/italienische Integrationsveranstaltung in Lohne (italienischer Gottesdienst, Gedankenaustausch)

Ehrenamtliche Tätigkeiten und wissenschaftliche Mitgliedschaften

- Ortspräses des KKV (Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung) Vechta

- Redaktionsmitglied der NEUEN MITTE
- Redaktionsmitglied der Oldenburgischen Volkszeitung am Sonntag (OVS)

SYSTEMATISCHE THEOLOGIE: MORALTHEOLOGIE

Professor Dr. theol., habil., Elmar Kos

Driverstraße 28, Raum N 117, 49377 Vechta

Telefon: 04441 15-392

E-Mail: elmar.kos@uni-vechta.de

Forschungsschwerpunkte

- **Die Autonomiekonzeption der Neuzeit und die Moralthologie**
- **Medienethik**
- **Bioethische Fragestellungen**
- **Das Verhältnis von Ethik und Metaphysik**

Konkrete Projekte

- **Projekt 1: Der Begriff der Schuld in der Psychologie und der Moralthologie**

Wird die Subjektkategorie beibehalten, dann muss sie sowohl gegen zu optimistische Modelle der Neuzeit/Aufklärung als auch gegen postmoderne Versuche, die Subjektkategorie völlig aufzugeben abgegrenzt werden. Hier bietet sich der Begriff der „Identität“ an, der mehrere Vorteile für diese Aufgabenstellung mitbringt.

Unter dem Begriff „Identität“ lassen sich humanwissenschaftliche und theologische Erkenntnisse verbinden, gleichzeitig ermöglicht er, gegen überzogene Ansprüche der Neuzeit die Abhängigkeit und Angewiesenheit des Menschen zu berücksichtigen. Die Frage nach dem Verhältnis von Subjekt und Identität eröffnet neue Möglichkeiten u.a. mit der Psychologie ins Gespräch zu kommen. Vor allem zu der Frage nach dem Verhältnis von Vernunft und Wille in Bezug auf die Handlung lassen sich Parallelen in der Psychologie finden.

Konkret wird diese Fragestellung am Schuldbegriff behandelt, da sich hier die moralthologische Perspektive und die Perspektive der Psychologie unmittelbar berühren (Unterscheidung „echte“ Schuld und irrationale Schuldgefühle, etc.)

- **Projekt 2: Normative Strukturen in der Medienkommunikation**

Die von der Moralthologie beibehaltene und begründete Subjektkategorie und deren Aktualisierung unter dem Begriff Identität lassen sich für die Medienethik fruchtbar machen.

Innerhalb der medialen Kommunikation (nach wie vor in erster Linie durch das Fernsehen) wird eine Vielzahl an normativen Strukturen vermittelt, die meist als solche gar nicht wahrgenommen werden. Hier gilt es, diese Wirkungszusammenhänge transparent zu machen (beispielsweise in Bezug auf die Werbung) und darüber hinaus eine Grundlage für die ethi-

sche Beurteilung zu entwickeln. Der Kommunikationsbegriff ist eine erste Möglichkeit, die allerdings nicht alle Medienphänomene abdecken kann. Mit dem Begriff (gelungener) Identität jedoch lässt sich eine Grundlage für normative Urteile formulieren, die sowohl empirische als auch theologische Erkenntnisse vereinen kann.

- **Projekt 3: Grundlagen des Freiheitsbegriffs**

Hier wird die Idee, eine transzendentaltheologische Grundlegung des Freiheitsbegriffs in normativer Hinsicht zu leisten, weiterverfolgt. Dabei muss die Freiheit des Menschen zunächst grundsätzlich gegen die Infragestellung durch die moderne Hirnforschung philosophisch und theologisch begründet werden. Dazu ist die Erarbeitung eines angemessenen Freiheitsbegriffs erforderlich. Dafür werden unterschiedliche Modelle des Zusammenwirkens von Vernunft und Wille, die vor allem von mittelalterlichen Theologen (13./14. Jahrhundert) entwickelt wurden, aufgegriffen. Gleichzeitig muss der Begriff der Autonomie rezipiert und die Kompatibilität mit theologischen Rahmenbedingungen aufgezeigt werden. Es soll hier gezeigt werden, dass der philosophische Freiheitsbegriff notwendigerweise in Paradoxien gerät, deren Lösung nur durch die Theologie möglich ist. Ansätze dazu liegen von Thomas Pröpper vor.

- **Projekt 4: Gibt es das Böse?**

Die Frage, wie sich Vernunft und Wille zueinander verhalten und die Frage, ob es einen moralisch indifferenten Freiheitsbegriff gibt, lässt sich auch auf die anthropologischen Grundlagen von Gewalt und Aggression beziehen. Die Einschätzung von Gewalt und Aggression ist vom jeweiligen Freiheitsbegriff abhängig. Geht man von einem moralisch indifferenten Freiheitsbegriff aus, dann ist das radikal Böse theoretisch möglich. In der Tradition wird das abgelehnt. Sowohl Thomas von Aquin als auch Kant hielten dies für ausgeschlossen. Die Erfahrungen des 20. Jahrhunderts scheinen dem zu widersprechen.

Publikation

- Tugenden in der Sexualmoral, in: Chittilappilly, Paul-Chummar (Hg.), Horizonte gegenwärtiger Ethik, Freiburg i.Br. 2016, 293-308.

Vorträge

- 19.2.: Festvortrag Jubiläum donum vitae Münster: „Der barmherzige Samariter“
- 18.4.: Tagung „wertvoll aufgeklärt“, Heinrich-Pesch-Haus Ludwigshafen: „Grundlagen Katholischer Sexualmoral“
- 10.5.: Bioethik im Islam, Osnabrück: „Embryonenschutz aus ethisch-religiöser Sicht“

Fortbildungs-/Weiterbildungsveranstaltungen

- 23.1.: Fortbildung für Ehevorbereitungsteams (Bistum Osnabrück): „Kann denn Liebe Sünde sein. Grundlagen katholischer Sexualmoral“
- 11.2.: Fortbildung „Christliche Basics“ (Christliches Kinderhospital Osnabrück): „Was begehen wir an Feiertagen (Himmelfahrt etc.)?“
- 8.6.: Fortbildung „Führen und Leiten“ (Bistum Osnabrück): „Christliches Menschenbild und ethische Fragen am Anfang des Lebens“
- 20.10.: Fortbildung für Religionslehrkräfte: „Medien und Menschenbild“
- 29.10.: Fortbildung für ehrenamtliche Sterbebegleitung (Hospiz Osnabrück): „Ethische Urteile am Lebensende“

LehrveranstaltungenWintersemester 2015/16

- Die Aktualität des Mittelalters (Seminar)
- Grundfragen der Moraltheologie (Seminar)
- Postchristliche Moral? Plurale Gesellschaft und moralische Orientierung (Vorlesung)

Sommersemester 2016

- Das Gewissen – subjektive Willkür oder objektive Norm? (Seminar)
- Verantwortung für das menschliche Leben. Grundfragen und aktuelle Probleme der Bioethik (Vorlesung)

Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten in VechtaWintersemester 2015/16

1 *Zweitgutachten.*

Sommersemester 2016

3 *Erstgutachten:*

- Beihilfe zum Suizid als Sterbehilfe – theologisch-ethische und philosophische Überlegungen
- Die Kontroverse um ein bedingungsloses Grundeinkommen. Überlegungen aus

wirtschaftswissenschaftlicher und ethischer Perspektive

- „I'll take the Pepsi Challenge“. Intertextualität oder Kopie? Quentin Tarantinos Arbeit am Beispiel von Pulp Fiction

15 *Zweitgutachten.*

Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten in Osnabrück

3 *Erstgutachten.*

4 *Zweitgutachten.*

Prüfungen in VechtaWintersemester 2015/16

47 Hausarbeiten, 20 Essays

Sommersemester 2016

94 Hausarbeiten, 10 Klausuren

Prüfungen in OsnabrückWintersemester 2015/16

41 Hausarbeiten

Sommersemester 2016

62 Hausarbeiten

Teilnahme an Tagungen und Kongressen

- 18.4.: Tagung „wertvoll aufgeklärt“, Heinrich-Pesch-Haus Ludwigshafen
- 9.-11.5.: Bioethik im Islam, Osnabrück
- 26.9.: Symposion: Zukunft des Religionsunterrichts, Hannover

Herausgebortätigkeit

Mitherausgeber der Reihe „Vechtaer Beiträge zur Theologie“, Berlin (LIT-Verlag)

Ehrenamtliche Tätigkeiten und wissenschaftliche Mitgliedschaften

- Internationale Vereinigung für Moraltheologie und Sozialethik

- Gesellschaft für Medien und Kommunikation (GMK)
- Arbeitsgruppe Bioethik des Bistums Osnabrück
- Netzwerk Medienethik
- Ethikkomitee der Niels-Stensen-Kliniken
- Arbeitsgemeinschaft Deutscher Moraltheologen

Professor i. R. Dr. theol. Manfred Balkenohl

Tütingstraße 10, 49088 Osnabrück
Telefon: 0541 65876

Forschungsschwerpunkte

- Anthropologische und theologische Grundlegung der Ethik
- Ethik der Human-, Sozial- und Naturwissenschaften
- Lebensschutz und Lebensrecht
- Krankheit, Leid, Sterben, Tod
- Sinn des Lebens

Herausgebertätigkeit

Wissenschaftliche Buchreihe „Moralthologie, Anthropologie, Ethik“ (Verlag Peter Lang. Europäischer Verlag der Wissenschaften), Frankfurt a.M./Berlin/Bern/Bruxelles/New York/Oxford/Wien

Ehrenamtliche Tätigkeiten und wissenschaftliche Mitgliedschaften

- Mitglied und wissenschaftlicher Beirat der ceef-Ethikkommission
- Mitglied des internationalen Forums für personale Anthropologie

PRAKTISCHE THEOLOGIE: RELIGIONSPÄDAGOGIK UND PASTORALTHEOLOGIE

Prof. Dr. Prof. h. c. Egon Spiegel, Dipl. Theol., Dipl. Pol.

Driverstraße 28, Raum N 124, 49377 Vechta

Tel.: 04441 15-403 oder 0170 4761859

Email: egon.spiegel@uni-vechta.de

Website: www.egon-spiegel.net

Forschungsschwerpunkte

(Publikationen zu den laufenden Forschungsprojekten bzw. Arbeitsschwerpunkten s. Homepage: www.egon-spiegel.net)

Religionspädagogische Grundlagenforschung

Die Religionspädagogik kann für sich reklamieren, als eine Teildisziplin der Praktischen Theologie seit Beginn ihrer Existenz permanent und kontinuierlich die Herausforderungen der Zeit aufgenommen und im Verbund mit den übrigen innertheologischen Teildisziplinen und nichttheologischen Wissenschaften praxisorientiert – insbesondere im Hinblick auf eine verantwortliche Lebens- und Weltgestaltung – im Kontext abrahamischer Traditionen reflektiert zu haben. Ihre Grundlagenforschung ist nicht nur durch interdisziplinäre Kooperation, sondern auch durch interkulturellen Austausch und internationale Verständigung geprägt und dementsprechend komplex.

Soziotheologische Grundlagen und didaktische Konsequenzen einer Religionspädagogik der Beziehung

Die Religionspädagogik stellt sowohl in ihrem religionsunterrichtlichen als auch katechetischem Handlungsfeld die Frage nach Gott im Rahmen symboldidaktischer bzw. korrelationsdidaktischer Vorgaben. Das einer soziotheologisch ausgerichteten Religionspädagogik verpflichtete Projekt ist dabei bemüht, vor dem Hintergrund eines vornehmlich an Beziehungsvorgängen orientierten Symbolkomplexes sowie einer vielschichtigen Korrelation von aktuellen und (etwa) biblisch tradierten Beziehungserfahrungen die sozialpraktische Relevanz der Frage nach Gott herauszuarbeiten.

Korrelative Symboldidaktik – Theologische Grundlagen und didaktische Praxis

Allen Unkenrufen zum Trotz ist die Korrelationsdidaktik keinesfalls am Ende. Unter soziotheologischen bzw. beziehungstheologischen Vorzeichen startet sie neu durch: sind es doch gerade Beziehungsvorgänge, aktuelle wie biblische, die sich hervorragend aufeinander beziehen und, symboldidaktisch, auf ihre Tiefendimension hin reflektieren lassen. Dem kommt nicht nur entgegen, dass – vor allem zwischenmenschliches – Beziehungsverhalten ein existenzielles Grundthema aller Menschen ist, sondern auch biblische Schriften weitaus stärker durch Handlungs- bzw. Beziehungssymbolik als durch Gegenstandssymbolik geprägt sind. Im Gegensatz zu den gängigen korrelationsdidaktischen Theorien, die Glaube und Leben, Glaubensinhalte und Erfahrungen, tradierte Glaubenserfahrungen und lebensweltliche Erfahrungen, Sache und Person, Text und Subjekt in eine produktive Wechselwirkung bringen wollen, zielt der hier voranzutreibende Versuch auf die Wechselwirkung von *Erfahrung* und *Erfahrung*, von aktueller und tradierter, und sieht darin die Chance, Symboldidaktik dahingehend zu forcieren, dass im Kontext einer so ausgerichteten Korrelationsdidaktik sich die Frage nach Gott und ihrer sozialpraktischen Relevanz wesentlich eindeutiger stellt (s. Forschungsschwerpunkt: Soziotheologische Grundlagen und didaktische Konsequenzen einer Religionspädagogik der Beziehung).

Religionsunterricht in Europa

In ihrer Empfehlung 1202 („Die religiöse Toleranz in der demokratischen Gesellschaft“) fordert die Parlamentarische Versammlung des Europarates, „dass der Unterricht in Religion und Ethik ein Teil des Schulunterrichts ist“. Vor dem Hintergrund dieser Vorgabe ist über Essentialität, Relevanz und zukünftige Gestalt des Religionsunterrichts nachzudenken und sein Platz im Fächerkanon der öffentlichen wie privaten Schulen Europas bildungstheoretisch bzw. schulpädagogisch sowie – nicht zuletzt – bildungspolitisch zu bestimmen. Dabei verdienen Entwicklungen in den östlichen Staaten, in denen nach Öffnung der Grenzen schulischer Religionsunterricht (vornehmlich als Katechese) wieder eingeführt worden ist, aber auch Modelle ökumenischen bzw. interreligiösen Lernens besondere Beachtung.

Bildungswissenschaften und Religionspädagogik

In der deutschen Universitätslandschaft sind in den vergangenen Jahren deutliche Tendenzen zu Disziplinen übergreifenden Zusammenschlüssen wie auch zur multidisziplinären Bündelung und synergetischen Vernetzung innerhalb der Geistes- und Sozialwissenschaften zu verzeichnen. Eine solche interdisziplinäre Bündelung gilt auch für die sog. Bildungswissenschaften, die in ihrem spezifischen Fokus auf Fragen der Lehrerbildung, Schul- und Unterrichtsentwicklung gegenwärtig von hoher gesellschafts- und bildungspolitischer Bedeutung sind. In einem interdisziplinären Verbund wird sich die Religionspädagogik mit Bildungsforschung zu beschäftigen haben und dabei eine anwendungsorientierte historisch-systematische Grundlagenforschung zu betreiben haben. Dabei thematisiert die erste PISA-Studie ausdrücklich die Ausbildung kommunikativer Fähigkeiten (s. Kap. 7) und spricht damit eine ureigene Zielsetzung des Religionsunterrichts an. Hier hat der Religionsunterricht im Fächerkanon der Schule einen wichtigen Beitrag zu leisten. Ob er ihn und wie er ihn in der Vergangenheit geleistet hat und was er zur Ausbildung kommunikativer Fähigkeiten im Sinne der Forderungen von PISA beitragen kann, das ist Gegenstand dieses Forschungsprojektes.

Interkulturelles/interreligiöses Lernen

Die politischen, kulturellen und pädagogischen Herausforderungen der weltweiten *Migrationsbewegungen* und ihrer gesellschaftlichen Folgen werden nicht ab-, sondern zunehmen. Schule und Unterricht, aber auch Elementarerziehung und außerschulische Jugendbildung haben diesen Entwicklungen in einer adäquaten Praxis *Sozialen Lernens* Rechnung zu tragen. In den unterschiedlichen *Wissenschaftsdisziplinen* sind die damit verbundenen Fragestellungen und Probleme im Hinblick auf eine interkulturelle pädagogische Praxis zu reflektieren. Die Praktische Theologie kann sich, insbesondere im Hinblick auf ihre religionspädagogisch zu reflektierenden Handlungsfelder, nicht ausnehmen. Noch fehlt es an *didaktischen Konzeptionen* eines interreligiösen Lernens.

Friedenspädagogik als Konfliktpädagogik – Theologie und Praxis

Friedens- und Konflikterziehung sind Stiefkinder der Religionspädagogik. Dessen ungeachtet müssen sich die sowohl im Religionsunterricht als auch in der Katechese Tätigen den Herausforderungen eines Zusammenlebens stellen, das ständig und auf allen Ebenen (von der Familie über die Schule bis in die Politik) durch Gewaltverhalten und Gewaltstrukturen bedroht ist. Um dem friedenspädagogischen Auftrag gerecht werden zu können, bedarf es einer umfassenden theologischen wie didaktischen Orientierung. Deshalb sind im Rahmen des Projekts u.a. exegetische bzw. bibeltheologische Grundlagen zu sichten, kirchliche Verlautbarungen zu untersuchen und die religiöse Tiefenstruktur gewaltfreien Handelns herauszuarbeiten. Darüber hinaus sind die friedenskulturellen Impulse der UNESCO sowie des Europarates auf curriculare Realisierungschancen hin zu erörtern. Im Hinblick auf die religionspädagogische Praxis sind konkrete Wege der gewaltfreien Konflikterregulierung aufzuzeigen und entsprechende Medien und Materialien auf ihre religionsunterrichtliche bzw. katechetische Verwendbarkeit zu überprüfen.

Gewaltfreie Aktion – Ethik und Praxis

Nicht der Konflikt ist ethisch ein Problem, sondern der Lösungsversuch. In den Diskussionen wird oft übersehen, dass es jenseits von Passivität und Gewalt einen dritten Weg gibt: die Gewaltfreie Aktion. Dieser Weg entspricht nicht nur der Natur des Menschen; er ist der sowohl ethisch als auch pragmatisch anspruchsvollste. Obwohl bis in Detailfragen hinein gut erforscht, wird er immer wieder, zugunsten der beiden zuerst genannten, ausgeblendet. Dies ist wissenschaftstheoretisch unbegreifbar und konflikttheoretisch nicht zu verantworten. Wer aufrichtig nach der besten und nachhaltigsten aller Konfliktlösungsversuche sucht, der darf gewaltfrei nicht ausschließen und muss sie zumindest ernsthaft – vor dem Hintergrund der aktuellen Forschungslage – einer sowohl ethischen wie praxeologischen Überprüfung unterziehen. In den nur als interdisziplinär zu verstehenden Diskurs vermag die Theologie einen ebenso zentralen wie unverzichtbaren Bezugspunkt hin-einzubringen: eine wie immer auch zu benennende friedensstiftende Wirkmacht als Voraussetzung allen Friedenshandelns. Der Forschungsschwerpunkt wird in Kooperation mit Prof. Dr. Michael Nagler von der University of California, Berkeley/USA und Prof. Dr. Liu Cheng von der Nanjing-University, Nanjing/Volksrepublik China bearbeitet.

Mediation in der Schule

Die Mediation ist die dem menschlichen Konfliktlösungspotential entsprechende Methode der konstruktiven Streitschlichtung. Viele Schulen haben dies – nicht zuletzt vor dem Hintergrund innerschulischer Gewaltverhältnisse und Gewaltvorgänge – erkannt und entsprechende Streitschlichterprogramme ausgearbeitet. Mit sogenannten Konfliktlotsenmodellen suchen sie das Schul- und Unterrichtsklima zu verbessern. Diese Bemühungen sollen im Rahmen des Projektes reflektiert und durch die Ausrichtung regionaler Fachtagungen (bislang 2003, 2004, 2005, 2006 mit Themenschwerpunkt: Mobbing in der Schule) in Zusammenarbeit mit einzelnen Schulen forciert werden. Die Hochschule Vechta nimmt hier in besonderer Weise ihre Funktion als eine der Region verpflichtete Hochschule wahr.

Frühpädagogik – Religiöse Elementarerziehung

Die Religionspädagogik hat sich dringend und explizit der Elementarerziehung als eines der zentralen Handlungsfelder religiös motivierter Erziehung zuzuwenden. Sie steht dabei vor der Aufgabe, soziales und interreligiöses Lernen hinsichtlich ihrer konkreten Dimensionen sowie religiös-spirituelle Basis zu reflektieren und vor diesem Hintergrund – aus der Praxis für die Praxis – Handlungsperspektiven sowie Handlungschancen aufzuzeigen und konkrete Handlungsschritte in die Arbeit der Kindertagesstätten hineinzutragen. Dies ist Gegenstand eines Forschungsprojektes mit dem Titel „Konfliktmanagement und Bildungsprozesse bei 3- bis 6-jährigen Kindern“ (Projekt KOB1).

Armutsforschung: Kinderarmut in Deutschland

Ohne die schreckliche Fratze der absoluten Armut in vor allem Ländern der südlichen Erdhalbkugel zu übersehen, ist der Religionspädagogik gesellschaftskritisch aufgetragen, die relative Armut, insbesondere als Kinderarmut, in den Industrienationen, hier besonders der Wohlstandsgesellschaft Deutschland, in den Blick zu nehmen und dabei sowohl hinsichtlich ihrer Ursachen als auch Chancen ihrer Überwindung zu reflektieren. Heikel ist die Thematisierung von Kinderarmut im Unterricht. Der Religionsunterricht kommt dennoch nicht umhin, Kinderarmut zu thematisieren, sogar und insbesondere, wenn die daran teilnehmenden Kinder selbst von Armut betroffen sind. Vor dem Hintergrund aktueller Ergebnisse der Armutsforschung haben erseht, wegweisende Unterrichtsversuche stattgefunden.

Ethische und moralpädagogische Aspekte der Mensch-Tier-Beziehung

Die kulturelle Höhe einer Gesellschaft definiert sich auch aus der Stellung des Tieres in ihr. Der katholische Christ muss sich im Beichtspiegel die Frage gefallen lassen, ob er Tiere gequält hat. Im Zeitalter industrieller Massentierhaltung hat Tierquälerei ein neues Gesicht bekommen. Der ethisch verantwortliche Umgang mit dem Tier ist eine pädagogische Herausforderung, der sich der Religionsunterricht nicht verschließen darf. Im Rahmen dieses Projektes werden Mensch-Tier-Beziehungen analysiert und religionspädagogisch im Hinblick auf die religionsunterrichtliche Praxis reflektiert.

Schulpastoral

In der Postmoderne darf Schulpastoral mit einer neuen gesellschaftlichen Wertschätzung rechnen. Mit dem Blick auf die ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler kann Schule nur an optimalen unterrichtlichen

sowie pädagogischen Angeboten – nicht zuletzt auf der Basis schulübergreifender Kooperationen (mit Vereinen und Verbänden, Institutionen, Unternehmen, einzelnen Experten/innen usw.) – gelegen sein. Schulpastoral im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Kirche (Synagoge und Moschee) sowie deren Gemeinden hilft, existentiell hoch bedeutsame Lebensräume zu erschließen und Entwicklungschancen zu ergreifen. In entsprechenden Schulprofilen und Schulprogrammen findet dieses seinen Niederschlag. Unter den Bedingungen aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen hat die Praktische Theologie das schulpastorale Handlungsfeld permanent neu abzustrecken, seine Chancen und Grenzen intradisziplinär wie interdisziplinär zu reflektieren sowie Orientierungshilfen für die Praxis bereitzustellen.

Gerontologie und Praktische Theologie (Gerontotheologie)

Schnittfelder von Gerontologie und Theologie liegen auf der Hand, wenngleich sie sich für jede theologische Teildisziplin anders darstellen mögen. Wie die Biblische, Historische und Systematische Theologie reflektiert auch die Praktische Theologie den Menschen als in Lebensphasen alternden, zugleich an Weisheit wie Gebrechlichkeit zunehmenden. Die gerontotheologisch bzw. theogerontologisch fundierte Verortung des Menschen in der Praktischen Theologie rekurriert auf breite natur- wie geisteswissenschaftliche, human- wie sozialwissenschaftliche sowie kultur- bzw. religionswissenschaftliche Forschungserträge. Als Verbundwissenschaft arbeitet die Praktische Theologie auch im gerontologischen Reflexions- und Handlungsfeld inter- bzw. transdisziplinär.

Flucht

Flüchtlingen Schutz zu gewähren, gehorcht sicher und zuerst einem moralischen Postulat, macht aber auch unter ökonomischen wie sozialen Gesichtspunkten Sinn. Kritisch zu sehen ist allerdings auch, dass durch Flucht das verlassene Land ausblutet und noch keine Fluchtursachen beseitigt sind. Judentum, Christentum und Islam sind Fluchtreligionen: sie verdanken ihre Existenz der Flucht. Das sollte ihre Gläubigen in besonderer Weise verpflichten.

Sakrotourismus**Herausgebertätigkeit**

- Herausgeber der Reihe: Workshop Religionspädagogik (Verlag LIT, Münster)
- Herausgeber der Reihe: Animal Ethics – Stories and Pictures (Verlag LIT, London)
- Mitherausgeber der Reihe: FriedensWissenschaft: Friedensforschung – FriedensErziehung – FriedensArbeit (Verlag LIT, Berlin); weitere Herausgeber: Prof. Dr. Michael Nagler, University of California, Berkeley/USA sowie Prof. Dr. Cheng Liu, Nanjing University, Nanjing/China
- Mitherausgeber der Reihe: Vechtaer Beiträge zur Theologie, Kevelaer (Berlin: LIT, 2012); weitere Herausgeber: Professorenschaft des IKT, Universität Vechta
- Mitherausgeber der Reihe: Vechtaer Beiträge zur Frühpädagogik, Verlag LIT, Münster; weitere Herausgeber: Prof. Dr. Annette M. Stroß, PH Karlsruhe sowie Prof. Dr. Rudolf Rehn, Universität Vechta
- Mitherausgeber der internationalen, bilingualen religionspädagogisch Fachzeitschrift KERYKS. Religionspädagogisches Forum – international – interkulturell – interdisziplinär (Verlag Adam Marszalek, Torun/Polen); weitere Herausgeber: Prof. Dr. Cyprian Rogowski, UWM Olsztyn/Polen – Prof. Dr. Janusz Marianski, KUL Lublin/Polen – Prof. Dr. Bogusław Sliwerski, Christlich-Pädagogische Akademie Warschau/Polen – Prof. Dr. Andrea Lehner-Hartmann, Universität Wien/Österreich – Prof. Dr. Annette M. Stroß, PH Karlsruhe

Publikationen

- Spiegel, Egon: Pflingsten – Flüchtlingsarbeit der Kirchen im Horizont eines transreligiösen Integrationsmodells, in: Diakonia (5/2016)
- Spiegel, Egon: Flucht. Profitabilität transkultureller Solidarität, in: Anzeiger für die Seelsorge (2/2016) 28-33
- Spiegel, Egon: „Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder?“ – Soziologie versus Soziobiologie, in: von Laer, Hermann (Hrsg.): Schlagwort Gerechtigkeit: Kampfbegriff oder ethische Maxime? (Vechtaer Universitätsschriften, Bd. 33), 13-25
- Cheng, Liu / Spiegel, Egon: Peace Science – orientation and reorientation, in: Polish Political Science Yearbook 45/2016, S.
- Cheng, Liu / Spiegel, Egon: Realignment of Peace Studies – some aspects –, in: IPRA (International Peace Research Association) Newsletter Vol. 6 No. 3
- Cheng, Liu / Spiegel, Egon: Peace Science – orientation and reorientation, in: Polish Political Science Yearbook 45 2016, Torun: Marszalek, 245-256
- Spiegel, Egon: Wenn junge Menschen fliehen müssen – das Fragile schützen und stärken, in: Steenkamp, Daniela / Stein, Margit (Hrsg.): Kinderrechte sind Menschenrechte. Stand, Perspektiven und Herausforderungen (Vechtaer Universitätsschriften, Bd. 37), 237-249

Vortragstätigkeit

- 12.01.2016: Vortrag in der **Uniwersytet Warmińsko-Mazurski w Olsztynie**, Olsztyn/Polen, Department Umweltwissenschaften zum Thema: Shaping life and world on the horizon of globalization
- 12.01.2016: Vortrag in der **Uniwersytet Warmińsko-Mazurski w Olsztynie**, Olsztyn/Polen, Department Umweltwissenschaften zum Thema: (Religions-)Pädagogischer Bildungsgewinn von Schulfahrten
- 12.01.2016: Vortrag in der **Uniwersytet Warmińsko-Mazurski w Olsztynie**, Olsztyn/Polen, Department Umweltwissenschaften zum Thema: Sakrotourismus als Beitrag zur Friedensgestaltung
- 12.01.2016: Vortrag in der **Uniwersytet Warmińsko-Mazurski w Olsztynie**, Olsztyn/Polen, Department Umweltwissenschaften zum Thema: Sakrotourismus im Kontext von Transkulturalität
- 01.03.2016: Vortrag in der Hochschule für Jüdische Studien, Heidelberg zum Thema: Das Problem des Frieden-Lernens und der Friedenserziehung
- 20.04.2016: Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung der Universität Vechta zum Thema: Flucht – Eckpunkte des gegenwärtigen Diskurses
- 20.04.2016: Vortrag im Rahmen der Abschiedsveranstaltung für PD Dr. Reinhard Klocke, Rathaus Vechta zum Thema: Auch in der Universität Patient bzw. Mensch im Mittelpunkt. Kommunikationsstruktur zwischen Krankenhaus und Universität im Aufwind.

Leitung von Tagungen und Workshops

- 10.02.2016: Vortrag und Leitung des Mentorenworkshops zur Praxisphase GHR 300 – fachspezifischer Teil Katholische Theologie, Universität Vechta

Teilnahme an Tagungen, Kongressen usw.

- 29.02.-01.03.2016: Tagung in der Hochschule für Jüdische Studien zum Thema “Friedenskompetenz im Religionsunterricht”, 7. Studientagung: Religionspädagogische Gespräche zwischen Juden, Christen und Muslimen

Internationale Kooperationen

- **Internationale Kooperation mit der Ermländisch-Masurischen Universität in Olsztyn (Allenstein/Polen)**
Kooperation mit Prof. Dr. C. Rogowski (Basis: Bilaterale Kooperationsvereinbarung und Erasmus)
- **Internationale Kooperation mit der University of California, Berkeley/USA**
Kooperation mit Prof. em. Dr. Michael Nagler und Americ Azevedo
- **Internationale Kooperation mit der Nanjing University, Nanjing/China**
Kooperation mit Prof. Dr. Cheng Liu und Prof. Dr. Min Chen (Basis: Letter of Intent)
- **Internationale Kooperation mit der George Mason-University, Washington**
Kooperation mit Prof. Dr. Lester Kurtz
- **Internationale Kooperation mit der Hainan University – Sanya College, Sanya/China**
Kooperation mit Prof. Hu (Basis: Letter of Intent)

Betreuung ausländischer Professoren

- Prof. Dr. Cyprian Rogowski
- Prof. Dr. Liu Cheng
- Prof. Dr. Janusz Marianski
- Prof. Dr. Andrea Lehner-Hartmann

Nationale Kooperationen

- Höffmann-Reisen GmbH
- Marienhospital Vechta, PD Dr. D. Doll, PD Dr. R. Klocke

Drittmittleinwerbung

- 10.000 € Höffmann-Wissenschaftspreis für Interkulturelle Kompetenz

Verleihung des Höffmann-Wissenschaftspreises für Interkulturelle Kompetenz

- **Leiter des Wissenschaftlichen Programms**
- **Vorsitzender der Jury**
- Grußwort zur Preisverleihung

Ehrung

Würdigung der deutsch-polnischen Kooperation durch Zuerkennung einer Ehrenprofessur (Prof. h.c.) durch die Ermländisch-Masurische Universität Olsztyn, Polen

Lehrveranstaltungen**Wintersemester 2015/16**

- PPM-1.2 Auswertung der Praxisphase
- PPM-1.2 Begleitung der Praxisphase
- KT-11.1 Bibeldidaktik: Korrelative Symboldidaktik
- KT-3.1 Religiosität/Religion als Kernthema der Religionspädagogik
- Examens-, Promotions- und Habilitationskolloquium (Kolloquium)

Sommersemester 2016

- KT-3.1 Religiosität/Religion als Kernthema der Religionspädagogik
- KT-11.1 Bibeldidaktik: Korrelative Symboldidaktik
- PPM-1.2: Auswertung der Praxisphase (zusammen mit Frau Prüllage)
- Forschungskolloquium für Examenkandidaten/innen, Doktoranden/innen, Habilitanden/innen

Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten**Wintersemester 2015/2016**

0 Erstgutachten:

1 Zweitgutachten

Sommersemester 2016

29 Erstgutachten:

- Interreligiöses Lernen als synoptisches Lernen
- Familienkatechese – Relevanz und Praxis
- Religiöse Frühpädagogik
- Religiosität bei Kindern und Jugendlichen
- Flüchtlinge in Deutschland. Positionierungen und Hilfsprojekte seitens der Kirche
- EDM-Festivals als Ort der Begegnung – eine friedentheologische Analyse
- Bilderbücher im Religionsunterricht. Ihr Einsatz im Hinblick auf Integration
- Kinder- und Jugendliteratur im Religionsunterricht. Beispiel: „Der Hund mit dem gelben Herzen oder die Geschichte vom Gegenteil“ (Jutta Richter)
- „Nur mit dir – A walk to remember“ (2002). Eine soziotheologische Filmanalyse
- Die Religionslehrerin vor der Herausforderung einer multireligiös zusammengesetzten Lerngruppe
- Integration. Lebens- und Weltgestaltung im Horizont eines permanenten Wertewandels unter besonderer Berücksichtigung der Flüchtlingsproblematik
- Das Mensch-Tier-Verhältnis in seiner Ambivalenz
- Trauer angesichts von Sterben und Tod. Wie Kinder sie mit Hilfe von Bilderbüchern bewältigen können
- Gott im Märchen
- 1 Kor 6,19: Euer Körper ist der Tempel Gottes. Der Körper als Medium der Inszenierung
- Transzendenz in der Dualunion – Ein beziehungstheologischer Blick auf die Dy-

namik von Gebären und Geburt

- Organspende – Problemhorizonte und Perspektiven diskutiert am Film „Sieben Leben“
- Interreligiöses Lernen im Horizont der Globalisierung
- Die Religion, die Frieden heißt – Realität, Postulate, Perspektiven
- Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht. Vorgabe, Wirklichkeit, Perspektive
- Tablets im Religionsunterricht – Erfahrungen und Perspektiven
- Religionsunterricht vor den Herausforderungen der Inklusion
- Tierethik (Gruppenarbeit)
- Interreligiöses Lernen – Beispiel: Kopftuch
- Tod und Trauer im Religionsunterricht – Zugänge über einschlägige Kinderliteratur
- Motorradwallfahrt – Phänomen, Hintergründe, Perspektiven
- Schulpastoral – Chancen und Grenzen
- Flüchtlinge – Eine Herausforderung für Schule und (Religions-)Unterricht
- Wegbegleitung: Junge Jesidinnen und Jesiden in Deutschland
- „Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen (Mt 25,36c)“ – Theologische Eckpfeiler der Straffälligenhilfe

Prüfungen

Wintersemester 2015/16

129 Hausarbeiten / Referate mit Ausarbeitung

Sommersemester 2016

77 Hausarbeiten / Referate mit Ausarbeitung

Exkursion

UWM Olsztyn, Januar 2016

Habilitation

Dr. phil. Volker Garske

Laufende Promotionen

5

Wissenschaftliche Mitgliedschaften

- Mitglied im Deutschen Katecheten-Verein
- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Theologen Niedersachsens (AKTN)
- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Religionspädagogik und Katechetik (AKRK)
- Mitglied der AKRK-Sektion „Didaktik“
- Mitglied der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie e. V. Deutsche Sektion
- Mitglied der Equipe Européenne de Catéchèse (Vertreter der deutschen Sektion)
- Mitglied der „Religions for Peace“
- Mitglied im Redaktionsrat (Conselho Editorial) der Zeitschrift „Kairós“ der Katholischen Fakultät Fortaleza/Brasilien
- Mitglied der „International Peace Research Assoziation – Sektion „Religions and Peace“
- Mitglied im Nonkilling Spiritual Traditions Research Committee of the Center for Global Nonkilling, Honolulu
- Mitglied des Pädagogischen Beirats der Höffmann-Reisen GmbH
- Mitglied des Editorial Board des „Polish Political Science Yearbook“
- Mitglied des Deutschen Hochschulverbands
- Mitglied in der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
- Mitglied des Instituts für präventive Medizin
- Gründungsmitglied des Vereins zur Forschungsförderung (VIFF)

Professor em. Dr. phil. Ralph Sauer

Praktische Theologie: Religionspädagogik

Driverstraße 28, Raum N 126, 49377 Vechta
Telefon: 04441 15-407

Forschungsschwerpunkte

- Liturgische Bildung
- Spuren der Gotteserfahrung bei Kindern und Jugendlichen
- Die dunklen Seiten Gottes in der Verkündigung
- Janusz Korczaks Bedeutung für die Religionspädagogik
- Der Religionsunterricht und die Katechese in Europa
- Symboldidaktik

Publikationen

- Unser Gottesdienst – eine „kulturelle Verhaltensanomalie“?, in: Pastoralblatt 12/2016, S. 371-375
- Sternbilder des Lebens. Authentische Christen im Porträt, Stuttgart 2016, 239 S.

Vortragstätigkeit

15.06.2016: Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung der Universität Vechta zum Thema: Im Fremden Christus beherbergen. Theologische Aspekte der Flüchtlingsproblematik

Ehrenamtliche Tätigkeiten und wissenschaftliche Mitgliedschaften

- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Katholischer ReligionspädagogInnen und KatechetInnen Deutschlands
- Mitglied der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie e. V. Deutsche Sektion
- Mitglied des Deutschen Katecheten-Vereins
- Seelsorger im Bundesvorstand des Christophorus

PRAKTISCHE THEOLOGIE: RELIGIONSPÄDAGOGIK UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER FACHDIDAKTIK**Professor Dr. theol. Britta Baumert (Juniorprofessorin)**

Driverstraße 28, Raum N 102, 49377 Vechta
Telefon: 04441 15-390
E-Mail: britta.baumert@uni-vechta.de

Forschungsschwerpunkte

- Korrelationsdidaktik
- Inklusion
- Interkulturelle Kompetenz
- Ästhetisches Lernen/Gestaltpädagogik

Aktuelle Projekte

- **Korrelationsdidaktik als Chance für den inklusiven Religionsunterricht an der Grundschule (Buchprojekt in Kooperation mit BRIDGES)**

Ausgangspunkt meiner Arbeit bilden verschiedene empirische Studien zum Thema Korrelation im Religionsunterricht insbesondere von Rudolf Englert. Diese Studien haben gezeigt, dass, obwohl es sich bei der Korrelationsdidaktik um das Leitprinzip des Religionsunterrichts handelt, in der schulischen Praxis, insbesondere im Grundschulbereich, kaum das Prinzip der Korrelation angewandt wird. Mir ist es nun ein Anliegen, aus den vorliegenden Studien zunächst Gründe für die fehlende Umsetzung der Korrelationsdidaktik zu finden, um dann in einem zweiten Schritt konzeptionell Möglichkeiten zu entwickeln, wie das Prinzip der Korrelation gerade im Bereich der inklusiven Grundschule gewinnbringend eingesetzt werden kann. Der konzeptionelle Zugang soll dann auf zwei Ebenen erfolgen: zum einen in der konkreten Entwicklung von korrelativen Unterrichtsreihen inklusive Materialien für den Einsatz in der Grundschule; zum anderen in der Anleitung von Praxissemesterstudierenden bei der Entwicklung von korrelativen Lernarrangements zum Einsatz im Unterricht. Die durchgeführten Reihen sollen dann mittels qualitativer Verfahren evaluiert werden. Der Gang der Forschung ist demnach zunächst ein hermeneutischer, im zweiten Schritt ein konzeptioneller Zugang und mündet in einer empirischen Erhebung. Interessant ist hier auch die Berücksichtigung des ländlichen Raums im Gegensatz zum städtischen Hintergrund von Englerts Studie im Ruhrgebiet.

- **Lehr-Forschungsprojekt zum Thema Vielfalt, Partizipation und Selbstbestimmung in Kooperation mit der JVA für Frauen in Vechta (Drittmittelantrag bei der Robert-Bosch-Stiftung, Phase der Antragstellung)**

Die JVA Vechta liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zur Universität. Trotzdem haben die Gefangenen und die Studierenden kaum Gemeinsamkeiten geschweige denn Berührungspunkte. Sie stammen in der Regel aus unterschiedlichen sozialen Milieus, kaum vergleichbaren familiären Hintergründen und würden aufgrund ihres auseinanderklaffenden Bildungsniveaus auch in Zukunft kaum aufeinandertreffen.

Mit unserem Projekt wollen wir das ändern. Anhand des Themas Inklusion – im Sinne von Vielfalt, Teilhabe und Selbstbestimmung soll eine Begegnung von jungen Erwachsenen aus völlig verschiedenen Kontexten auf Augenhöhe durch Arbeit am gemeinsamen Projekt stattfinden. Inhaltlich soll dabei das Sichtbarmachen von Exklusionsprozessen und Inklusionsbedürfnissen, die Darstellung verschiedener Vorstellungen von Inklusion (Vgl. Studierende/Gefangene) mit Fokus auf Aspekte Teilhabe, Vielfalt und Selbstbestimmung liegen.

Methodisch soll mit den Mitteln der Gestaltpädagogik in gemeinsamen sowie in parallel laufenden Workshops gearbeitet werden.

Das Gesamtprojekt soll bestehen aus: Workshopphase, Ausstellung der Ergebnisse, Veröffentlichung zum Projekt in Form eines Sammelbands.

- **Werte von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund (Empirisches Projekt)**

Im Zuge der Flüchtlingsdebatte ist auch immer wieder von der Besinnung auf christliche Werte und die deutsche Kultur die Rede. Lehrerinnen und Lehrer stöhnen über Probleme mit Flüchtlingskindern aufgrund des unterschiedlichen Wertesystems. Doch unterscheiden sich die Werte der deutschen Kinder tatsächlich so sehr von denen der Kinder mit nicht-deutscher Herkunft? Haben Kinder und Jugendliche überhaupt einen Wertebegriff wie wir? Oder spielt in der Schule vielleicht viel mehr die unterschiedliche Vorstellung von Schule und Institution eine Rolle? Diesen Fragen wird zurzeit in Form einer Befragung von Schülerinnen und Schülern in verschiedenen Schulen im Bereich der Sek I in NRW und Niedersachsen mittels Fragebogen nachgegangen.

Die Ergebnisse sollen genutzt werden zur Ausarbeitung von Konzepten zur Interkulturellen Kompetenz. In diesem Zusammenhang ist auch eine Tagung für 2018 geplant.

Publikationen

- Heiner, Matthias; Baumert, Britta; u.a.: Was ist gute Lehre? – Perspektiven der Hochschuldidaktik. Reihe: Blickpunkt Hochschuldidaktik Bd. 129. wbv 2016.
- Baumert, Britta; Reis, Oliver: Modulübergreifend prüfen: Kompetenzorientierung

über die Grenzen der Fachdisziplin hinaus. In: Heiner, Matthias; Baumert, Britta; u.a.: Was ist gute Lehre? – Perspektiven der Hochschuldidaktik. Reihe: Blickpunkt Hochschuldidaktik Bd. 129. wbv 2016.

Internationale Kooperation

Internationale Kooperation mit der Universität Ljubljana (Slowenien)

Kooperation mit Prof. Dr. Dr. Stanko Gerjolij, Professor für Religionspädagogik und Didaktik

Drittmittelanträge

300 € vom Offizialat Vechta für einen Gastvortrag eingeworben

8.000 € EWE Stiftung zur Einrichtung einer Lernwerkstatt beantragt

Lehrveranstaltungen

Sommersemester 2016

- Grundlagen der Praktischen Theologie unter besonderer Berücksichtigung der Religionspädagogik (Seminar)
- Fachdidaktische Grundfragen (Seminar)

Prüfungen

Sommersemester 2016

42 Seminararbeiten; 39 Portfolios

Betreutes Promotionsprojekt

Stefanie Röhl: Feldstudie zur Umsetzung fachwissenschaftlicher Inhalte im RU der Grundschule zum Thema Auferstehung (Arbeitstitel)

Teilnahme an Tagungen und Weiterbildungen

- 16.06.2016: Weiterbildung des DHV: Aufgaben einer Juniorprofessur
- 08.-10.09.2016: Teilnahme an der Jahrestagung der AKRK
- 26.09.2016: Teilnahme am Symposium der Katholischen und Evangelischen Kir-

che Niedersachsens zur Zukunft des Religionsunterrichts

Aufgaben in der Selbstverwaltung

- Institutsrat
- Vertretung des Instituts im ZfLB

Wissenschaftliche Mitgliedschaften

- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Religionspädagogik und Katechetik (AKRK)
- Netzwerk Hochschuldidaktik und Theologie
- Forum katholischer Theologinnen e.v. (AGENDA)
- Deutscher Hochschulverband (DHV)

Dr. theol. Janine Redemann, Wiss. Mitarbeiterin

Driverstraße 28, Raum N 03, 49377 Vechta

Telefon: 04441 15-633

E-Mail: janine.redemann@uni-vechta.de

Forschungsschwerpunkte

- Ethische Ansätze bei Papst Franziskus
- Ethik in einer digitalen Welt
- Feministische Ethik / Genderaspekte in der Theologischen Ethik
- Menschliche Freiheit und Verantwortung

Publikationen

- Die Bedeutung der Kulturwissenschaften für die theologische Forschung, in: Wort und Antwort 57 (2016) 4, 148-154
- Papst Franziskus und seine Haltung zur lebenslangen Freiheitsstrafe – eine ethische Reflexion. In: Andersort. Fachzeitschrift Kirche im Justizvollzug November 2016, 17-21
- Heimbach-Steins, Marianne / Motzigkeit, Denise / Frerich, Karolin / Štica, Petr, Familiäre Diversität und pastorale Unterscheidung. Eine theologisch-ethische Analyse zum nachsynodalen Schreiben Amoris laetitia. ICS AP Nr. 5, Münster 2016.

Vorträge

- **Comunicazione im Rahmen des zweiten deutsch-lateinamerikanischen Theologinnenkongresses „Espacios de Paz. Friedensräume. Zeichen unserer Zeit und biographische Zugänge aus Frauenperspektive“. 28.-31. März 2016 veranstaltet von Teologanda und AGENDA.**
- **Vortrag und Workshop zum Thema „Papst Franziskus und seine Haltung zur lebenslangen Freiheitsstrafe – eine ethische Reflexion“ im Rahmen der Studientagung der Katholischen Gefängnisseelsorge in Deutschland zum Thema:**

„Mensch ... lebenslänglich. Christliches Menschenbild und lebenslängliche Freiheitsstrafe“ vom 10.10.-14.10. in Stapelfeld.

- Vortrag „Das päpstliche Schreiben Amoris laetitia: Familienrealität, strittige Punkte, Bedeutung für die zukünftige pastorale Arbeit“ vom 27.10. 2016 auf der Dekanatspastoralkonferenz des Dekanats Märkisches Sauerland.

Lehrveranstaltungen

Wintersemester 2015/16

Grundfragen der Moraltheologie (Seminar)

Sommersemester 2016 (Lehrauftrag in der Sozialen Arbeit)

Angewandte Ethik in der Sozialen Arbeit (Seminar)

Prüfungen

Wintersemester 2015/16

52 Hausarbeiten

Sommersemester 2016

18 Portfolios (in der Sozialen Arbeit)

Aufgaben in der Selbstverwaltung (Institut)

Ab Oktober 2016 Genderbeauftragte

Wissenschaftliche Mitgliedschaften

- Mitglied beim Netzwerk Theologie und Hochschuldidaktik
- Mitglied beim Netzwerk Moraltheologie
- Mitglied bei AGENDA-Forum katholischer Theologinnen in Deutschland e. V. (Vorstand)

Stefanie Röhl, Wiss. Mitarbeiterin

Driverstraße 28, Raum N 125, 49377 Vechta

Telefon: 04441 15-289

E-Mail: stefanie.roehl@uni-vechta.de

Forschungsschwerpunkt

Promotionsprojekt: „Feldstudie zur Umsetzung fachwissenschaftlicher Inhalte im Religionsunterricht der Grundschule zum Thema ‚Auferstehung‘“ (Arbeitstitel)

Lehrveranstaltung

Wintersemester 2016/17

- KTM-1.2 Praxis des Religionsunterrichts in der Grundschule (begleitend)

Aufgaben in der Selbstverwaltung

Seit Oktober 2016

- Beauftragte für das PVB
- Beauftragte der Kulturwissenschaften
- Kooperationsrat/Institutsrat

Wissenschaftliche Mitgliedschaft

- Mitglied bei Agenda

PRAKTISCHE THEOLOGIE: RELIGIONSPÄDAGOGIK

apl. Professor i.R. Dr. theol. habil. Karl Josef Lesch

An der Unlandsbäke 7, 49393 Lohne

Telefon: 04442 2010 privat

E-Mail: karljosef.lesch@uni-vechta.de / karljosef.lesch@gmx.de

Forschungsschwerpunkte

- Christliche Mystik und moderne Kunst

Die katholische Frömmigkeit ist traditionell stark sinnlich geprägt. Im Laufe des Mittelalters entwickelte sich eine regelrechte Schaufrömmigkeit (Schau von Reliquien, Bildern und Hostien). Gleichzeitig nahmen christliche Mystiker eine kritische Haltung gegenüber der volkstümlichen Schaufrömmigkeit ein. Für sie ist die Gottesschau umso edler, je bildloser sie ist. Bei näherer Betrachtung tut sich eine verblüffende Parallele zwischen christlicher Mystik und moderner Kunst auf, die vielfach von Bild- und Formlosigkeit geprägt ist. Mit Hilfe ihrer Bild- oder Gegenstandslosigkeit bringt sie uns die Unbegreiflichkeit Gottes zu Bewusstsein. Damit eröffnet sie für den heutigen Menschen Zugänge zu einem vertieften Gottesverständnis.

- Konfessionalisierung des Christentums

Jahrhunderte lang wurde nach den Ursachen der Glaubensspaltung zu Beginn der Neuzeit gefragt. In jüngster Zeit wird auch die Wirkungsgeschichte der Reformation mehr und mehr Gegenstand der Forschung. Dabei zeigt sich im Laufe des 17. und 19. Jahrhunderts eine verstärkte Konfessionalisierung der Glaubensgemeinschaften. Auf katholischer Seite entwickelt sich eine Kirche der Sakramente und auf evangelischer Seite eine Kirche des Wortes. Die Aufarbeitung dieser Entwicklung leistet einen wichtigen Beitrag für das gegenseitige Verstehen innerhalb des ökumenischen Dialogs.

Vorträge

- 09.03.2016: «Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist» (Lk 6,36) – eine utopische Forderung? Landescaritasverband Oldenburg, Vechta
- 22.09.2016: Tag des Religionsunterrichts: Miteinander statt nebeneinander. Religionsunterricht im Zeitalter der Ökumene. Workshop (zusammen mit Prof. Dr. Martin Jung, Universität Osnabrück): Steine auf dem Weg zum Miteinander der

- Konfessionen. Universität Vechta
- 17.10.2016: Vom Gegeneinander zum Miteinander. Der steinige Weg zur Einheit der Christen (zusammen mit Prof. Dr. Eberhard Ockel). Vortrag im Rahmen der dreiteiligen Vortragsreihe des Ökumenischen Arbeitskreises Lohne und des Ludgerus-Werks Lohne e.V.: *500 Jahre Reformation. Rückblick und Ausblick*.
- 14.12.2016: „Kommt und seht!“ (Joh 1,39). Von der mittelalterlichen Schaufrömmigkeit zur heutigen Kunst. Vortrag anlässlich der Vorstellung des Buches: Suchenden einen Ort geben. Kunst im Antoniushaus (von Gisela Fox-Düvell, Ulrich Fox und Petra Focke). Antoniushaus Vechta

Lehraufträge

Wintersemester 2015/16

Seminar: „Typisch katholisch“: Grundzüge katholischen Glaubens, katholischer Frömmigkeit und Religionspädagogik (Institut für Evangelische Theologie und Religionspädagogik, Universität Oldenburg)

Sommersemester 2016

Seminar: Ästhetische Bildung (Institut für Katholische Theologie, Universität Vechta)

Herausgebertätigkeit

Mitherausgeber der Reihe „Vechtaer Beiträge zur Theologie“, Berlin (LIT-Verlag)

Ehrenamtliche Tätigkeiten und wissenschaftliche Mitgliedschaften

- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Religionspädagogik und Katechetik
- Mitglied des Arbeitskreises für historische Religionspädagogik
- Mitglied des Deutschen Katecheten-Vereins
- Mitglied der Görres-Gesellschaft
- Mitglied des Heimatvereins Lohne
- Mitglied des ökumenischen Arbeitskreises Lohne

Lehrtätigkeit der hauptamtlich Lehrenden des Instituts für Katholische Theologie der Universität Osnabrück an der Universität Vechta

Lehrveranstaltungen

Wintersemester 2015/16

Prof. Dr. Manfred Eder (Lehrstuhl für Historische Theologie: Kirchengeschichte, Universität Osnabrück)

- 2000 Jahre Kirchengeschichte im Überblick (Vorlesung)
- Wichtige Begriffe der Kirchengeschichte von „Ablaß“ bis „Zölibat“ (Seminar)

Prof. Dr. Andreas Lienkamp (Lehrstuhl für Systematische Theologie: Christliche Sozialwissenschaften / Sozialethik, Universität Osnabrück)

- Eine Ethik der Nachhaltigkeit in christlicher Perspektive (Vorlesung)
- Der Klimawandel als Herausforderung christlicher Theologie und Ethik (Seminar)

Prof. Dr. Georg Steins (Lehrstuhl für Biblische Theologie: Exegese des Alten Testaments, Universität Osnabrück)

- Das „Alte“ Testament in der zwei-einen christlichen Bibel – eine Einführung (Vorlesung)

Sommersemester 2016

Prof. Dr. Georg Steins (Lehrstuhl für Biblische Theologie: Exegese des Alten Testaments, Universität Osnabrück)

- Bei Adam und Eva anfangen ... Große Texte des Alten Testaments (Vorlesung)

Prüfungen

Wintersemester 2015/16

Prof. Dr. Manfred Eder

- 47 Seminararbeiten, 54 Klausuren, 1 mündliche Prüfung
- 1 Bachelorarbeit (Erstgutachter)
 - Die Christen unter den römischen Kaisern der ersten vier Jahrhunderte

Prof. Dr. Andreas Lienkamp

- 30 Seminararbeiten, 33 Klausuren, 15 mündliche Prüfungen

1 Bachelorarbeit (Erstgutachter)

- „Projekt Weltethos“ im Kontext Schule. Eine theologisch-ethische Auseinandersetzung

Prof. Dr. Georg Steins

- 54 Klausuren

Sommersemester 2016

Prof. Dr. Georg Steins

- 40 Hausarbeiten

Vechtaer Beiträge zur Theologie

Von den Professoren des Instituts herausgegebene wissenschaftliche Buchreihe seit 1992. In ihr werden vorzugsweise Symposien und Ringvorlesungen des Instituts bzw. Einzelmonographien einzelner Mitglieder des Instituts publiziert. Die Bände 1-9 erschienen im Verlag Butzon & Bercker (Kevelaer), ab Band 10 erscheint die Reihe im LIT-Verlag (Münster, später: Berlin).

Bislang sind folgende Bände erschienen:

Band 1:

- W. Eckermann / R. Sauer / F.G. Untergaßmair (Hg.), Erlösung durch Offenbarung oder Erkenntnis? Zum Wiedererwachen der Gnosis, Kevelaer 1992, 228 Seiten.

Band 2:

- K.J. Lesch / M. Saller (Hg.), Warum, Gott ...? Der fragende Mensch vor dem Geheimnis Gottes. Ralph Sauer zum 65. Geburtstag, Kevelaer 1993, 264 Seiten.

Band 3:

- W. Eckermann / F. Janssen / R. Sauer / F.G. Untergaßmair (Hg.), Das Kreuz – Stein des Anstoßes, Kevelaer 1996, 147 Seiten.
2. unveränderte Aufl. 1998.

Band 4.1:

- F.G. Untergaßmair, Handbuch der Einleitung – I. Evangelien und Apostelgeschichte. Kevelaer 1998, 192 Seiten.

Band 4.2:

- F.G. Untergaßmair, Handbuch der Einleitung – II. Briefe und Offenbarung, Kevelaer 1999, 240 Seiten.

Band 5:

- W. Eckermann / F. Janssen / R. Sauer / F.G. Untergaßmair / K.J. Lesch (Hg.), In der Kraft des Heiligen Geistes. Wovon die Kirche lebt, Kevelaer 1998, 148 Seiten.

Band 6:

- F.G. Untergaßmair, Weihnachten – Wiege des Christentums. Eine exegetisch-

homiletische Handreichung, Kevelaer 2001, 127 Seiten.

Band 7:

- E. Spiegel, „Lehramt Theologie – das Studium kannste vergessen!“ Berufseffizient elementarisieren – ein hochschuldidaktischer Orientierungsrahmen, Kevelaer 2003, 203 Seiten.

Band 8:

- R. Lachner / E. Spiegel (Hg.), Qualitätsmanagement in der Theologie. Chancen und Grenzen einer Elementarisierung im Lehramtsstudium, Kevelaer 2003, 326 Seiten.

Band 9:

- K.J. Lesch / E. Spiegel (Hg.), Religionspädagogische Perspektiven. Kirche, Theologie, Religionsunterricht im 21. Jahrhundert (FS für Ralph Sauer zum 75. Geburtstag), Kevelaer 2003, 208 Seiten.

Band 10:

- R. Sauer, Neue Glaubenswege erschließen. Gesammelte Beiträge zur religionspädagogischen Diskussion, Münster 2004, 298 Seiten.

Band 11:

- G. Steins / F.G. Untergaßmair (Hg.), Das Buch, ohne das man nichts versteht. Die kulturelle Kraft der Bibel, Münster 2005, 245 Seiten.

Band 12:

- F.G. Untergaßmair (Hg.), Leiden, Tod und Auferstehung. Eine exegetisch-homiletische Handreichung, Münster 2005, 229 Seiten.

Band 13:

- G. Hotze / E. Spiegel (Hg.) unter Mitarbeit von E. Kos, R. Lachner und K.J. Lesch, Verantwortete Exegese. Hermeneutische Zugänge – Exegetische Studien – Systematische Reflexionen – Ökumenische Perspektiven – Praktische Konkretionen (Franz Georg Untergaßmair zum 65. Geburtstag), Berlin 2006, 657 Seiten.

Band 14:

- R. Lachner / G. Steins (Hg.), *Weite wagen. Theologische Anstöße zum Osnabrücker Katholikentag*, Berlin 2008, 154 Seiten.

Band 15:

- E. Kos (Hg.), *Kirchenkrise als Chance*, Berlin 2012, 163 Seiten.

Band 16:

- Raimund Lachner / Denis Schmelter (Hg.), *Nahtoderfahrungen. Eine Herausforderung für Theologie und Naturwissenschaft*, Berlin 2013, 176 Seiten.

Band 17:

- J. Redemann (Hg.), *Wie frei ist der Mensch? Eine konstruktive Sicht auf die moderne Hirnforschung aus moraltheologischer Perspektive*, Berlin 2015, 405 Seiten.

Kooperation mit dem Institut für Evangelische Theologie und Religionspädagogik der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg

Seit mittlerweile elf Jahren führen der Lehrstuhl für Systematische Theologie: Dogmatik und Dogmengeschichte unter Berücksichtigung fundamentaltheologischer Fragestellungen der Universität Vechta (Prof. Dr. Raimund Lachner) und der Lehrstuhl für Systematische Theologie und Religionspädagogik der Universität Oldenburg (Prof. Dr. Ulrike Link-Wieczorek) ökumenisch-theologische Seminare durch, in denen Studentinnen und Studenten der Evangelischen Theologie aus Oldenburg und der Katholischen Theologie aus Vechta über schwerpunktmäßig kontroverstheologische Fragen miteinander ins Gespräch kommen. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen wurde im Jahr 2009 ein Kooperationsvertrag zwischen den beiden Universitäten und Instituten geschlossen, der die Beteiligung des Instituts für Katholische Theologie an dem an der Universität Oldenburg angesiedelten Masterstudiengang „Ökumene und Religionen“ beinhaltet. Seit Abschluss dieses Vertrages besuchen nunmehr im Rahmen dieses auf vier Semester angelegten Masterstudiengangs evangelische Studierende der Universität Oldenburg an unserer Universität Lehrveranstaltungen in Katholischer Theologie und erwerben dabei zwölf Credit Points.

Kooperation mit dem Institut für Katholische Theologie der Universität Osnabrück

Die im Jahre 1995 im Konkordat zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Lande Niedersachsen verankerte Kooperation mit dem Institut für Katholische Theologie der *Universität Osnabrück* setzt die Zusammenarbeit im ehemaligen Gemeinsamen Fachbereich (1975-1996) fort. Dazu heißt es im Konkordatstext:

„Dem Institut für Katholische Religionspädagogik und ihre theologischen Grundlagen in Vechta werden mindestens vier Professuren, dem entsprechenden Institut in Osnabrück mindestens fünf Professuren sowie beiden Einrichtungen jeweils weiteres Personal in dem für Niedersachsen üblichen Umfang zugewiesen. Die Einrichtungen wirken bei der Sicherstellung des Lehrangebotes beider Hochschulen zusammen, insbesondere bei der Lehramtsausbildung.“

Die darauf basierende Kooperationsvereinbarung hebt unter Punkt 1 hervor:

„Die Institute für Kath. Theologie der beiden Hochschulen kooperieren, um ein spezialisiertes und ausdifferenziertes Lehrangebot an beiden Orten anbieten zu können. In gemeinsamer Verantwortung sichern die Lehrenden beider Hochschulen gegenseitig das von den Studien- und Prüfungsordnungen jeweils erforderliche Lehrangebot ab und wirken an den entsprechenden Prüfungen mit. Das von der einen Hochschule zur Verfügung gestellte Lehrdeputat soll im Grundsatz dem Umfang nach dem Lehrangebot entsprechen, das sie von der anderen erhält.“

Beide Institute haben seit ihrem Bestehen (Mai 1996) die Vorgaben des Konkordates und der Kooperationsvereinbarung umgesetzt. Aus dem Institut für Katholische Theologie der Universität Osnabrück lehren die Lehrstuhlinhaber für Altes Testament, Kirchengeschichte und Christliche Sozialwissenschaften in Vechta. Umgekehrt lehren die Professoren für Neues Testament und Moraltheologie des Instituts für Katholische Theologie der Universität Vechta je die Hälfte ihres Deputats in Osnabrück. Dazu kommen gemeinsame Promotionskommissionen, gemeinsame Habilitationskommissionen und gemeinsame Berufungskommissionen.

Für das Berichtsjahr hatten beide Institute zusammen 612 Studierende zu verzeichnen (Vechta: 198 Studierende; Osnabrück: 414 Studierende).

16. Religionslehrertag an der Universität Vechta Miteinander statt nebeneinander

Religionspädagogen diskutieren konfessionsübergreifenden Religionsunterricht

Zum 16. Mal organisierten das Bischöflich Münstersche Offizialat (BMO) und die Universität Vechta im zwei-Jahres-Rhythmus den Religionslehrertag für katholische und evangelische Pädagogen kirchlicher und staatlicher Schulen. Mit Professor Dr. Karl Josef Lesch war sogar der Kreis der vor dreißig Jahren Verantwortlichen vertreten. In zwei wissenschaftlichen Vorträgen und zehn Workshops schlug die Veranstaltung den Bogen vom historischen Erbe der Reformation zu heutigen Verhältnissen des Religionsunterrichts und Perspektiven konfessioneller Kooperation.

Schüler des Ramsloher Laurentius-Siemer-Gymnasiums stimmten mit einer Performance auf das Thema ein.



Foto: Ludger Heuer, Offizialat Vechta

Im Vorfeld des 500-jährigen Reformationsjubiläums 2017 stand die Veranstaltung als Tag des Religionsunterrichts im Zeichen der Ökumene. „Die anlässlich dieses Datums verwendeten Begriffe wie Jubiläum, Feier, Gedenken und Erinnerung machen die Bandbreite des Umgangs mit diesem Geschehen deutlich“, sagte Prof. Dr. Franz Bölsker, Leiter der Schulabteilung des BMO, in seiner Begrüßung vor ca. 120 Teilnehmern. „Evangelische Christen sehen nicht nur Gründe zum Jubeln, und katholi-

sche Christen sehen ihre Kirche nicht nur als die Verliererin in einem historisch einmaligen Abspaltungsprozess." Luthers Thesenanschlag habe auch eine grundlegende Erneuerung und Läuterung der katholischen „Restkirche“ angestoßen, räumte Bölsker ein.

„Miteinander statt nebeneinander“ sei ein gutes Leitmotiv der Veranstaltung, sagte Prof. Dr. Burghardt Schmidt, Präsident der Universität, in seiner Begrüßung. In Vechta gebe es nur katholische Theologie, zu diesem Zweck sei die heutige Universität als Lehrerbildungsstätte im 19. Jahrhundert gegründet worden. Heute könnte er es sich vorstellen, hier auch evangelische Theologie anbieten zu können. Doch man arbeite in diesem Bereich gut mit den Universitäten Oldenburg und Osnabrück zusammen.

Der evangelische Theologe Prof. Dr. Martin Jung von der Universität Osnabrück skizzierte Folgen der Reformation. So hätten die Reformatoren Wert auf die Bildung der Pfarrer und Gläubigen gelegt, damit sie die Bibel lesen konnten. Die Frömmigkeit wurde intensiviert, die Wirtschaft prosperierte in protestantischen Ländern, das Bild der Städte änderte sich, da viele Kirchen und Klöster abgerissen oder umgewandelt wurden, die Stellung der Frau wurde aufgewertet. Die Kirchenspaltung Mitte des 16. Jahrhunderts sei für viele Katholiken heute noch ein Schmerz, sagte Jung. „Doch vielleicht ist es auch ein Segen gewesen, dass die Religion so ausdifferenziert worden ist.“ Luther habe keine Spaltung gewollt, sondern die Rückführung der Kirche in ihren Ur-Zustand. Und heute wisse man: In vielen Ländern mit einer Staatsreligion stagniere vielfach das religiöse Leben. In Ländern mit vielen Religionen und Konfessionen – dazu zählten Deutschland, die Schweiz und vor allem die USA - existiere dagegen aktivere Religionsausübung.

Eine Lanze für konfessionsübergreifenden Religionsunterricht brach auch der katholische Theologe Prof. Dr. Jan Woppowa von der Universität Paderborn. Die Konfessionszugehörigkeit erlebe einen Bedeutungsverlust, stellte er fest. In wenigen Jahren werde die Mehrheit der Schüler in Deutschland keiner christlichen Religionsgemeinschaft mehr angehören. Konfessionsübergreifender Unterricht werde vielerorts zum einzigen Garanten religiöser Bildung. Schon heute gebe es in vielen Schulen keinen reinen konfessionellen Unterricht mehr. Viele Lehrkräfte stünden dem konfessionell-



kooperativen Religionsunterricht, den es schon vor zwanzig Jahren hätte geben sollen, positiv gegenüber. „Wir brauchen aber auch einen Religionsunterricht, der die Konfessionalität stark macht. Konfessionelle Differenzen sind Lernchancen für den Religionsunterricht, doch Menschen müssen sich im Unterricht auch zu ihrer Religion bekennen“, machte Woppowa deutlich.

Foto: Ludger Heuer, Offizialat Vechta

Moderator Stephan Trillmich vom Bischöflich Münsterschen Offizialat dankte Prof. Dr. Karl Kosef Lesch für seine jahrzehntelange Begleitung der Veranstaltung.

Text: Ludger Heuer, Offizialat Vechta, Pressemitteilung

Bisher erschienene Tätigkeitsberichte:

- | | |
|----------|----------|
| 1. 1996 | 19. 2014 |
| 2. 1997 | 20. 2015 |
| 3. 1998 | 21. 2016 |
| 4. 1999 | |
| 5. 2000 | |
| 6. 2001 | |
| 7. 2002 | |
| 8. 2003 | |
| 9. 2004 | |
| 10. 2005 | |
| 11. 2006 | |
| 12. 2007 | |
| 13. 2008 | |
| 14. 2009 | |
| 15. 2010 | |
| 16. 2011 | |
| 17. 2012 | |
| 18. 2013 | |